Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 190. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 195.**

Bezugs-Preis für Halle und die Vororte 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — **Gratis-Beilagen:** Hallescher Courier (illustr. Feuilletonbeilage), Illustr. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirthschaftl. Mittheilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigen-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Telephon Nr. 158.

Donnerstag, 24. April 1902.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11494.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 24. April.

* **Diäten und Zolltarifkommission.** Die Reichsregierung hat sich zur Einbringung des Gesetzentwurfs betreffs Zahlung von Diäten an die Zolltarifkommission augenscheinlich erst definitiv entschlossen, nachdem das Centrum seinen Plan, diese Gelegenheit zur Durchdrückung allgemeiner Reichstagsdiäten auszubeuten, aufgegeben hatte. Für die Vorlage dürfte danach eine starke Mehrheit im Hause vorhanden sein; es fragt sich nur, wie weit die freisinnig-sozialdemokratische Opposition den Widerstand treiben wird. Da sie grundsätzlich für Diätenzahlung ist und solche seit langer Zeit dringlich von der Regierung fordert, müßte sie konsequenter Weise die Kommissionsdiäten wenigstens als eine Abschlagszahlung, als einen Schritt auf dem von ihr gewollten Wege acceptiren. Aber durch die Gewährung einer Geldentschädigung an die den Sommer über während der Reichstagsvertagung arbeitende Tarifkommission wird das Zustandekommen des Zolltarifes wahrscheinlicher, und das wollen Freisinn und Sozialdemokratie unter allen Umständen verhindern. Es ist geradezu spaßig, mit welcher Ungeniertheit man dabei Jahrzehnte lang gepredigte Grundprinzipien über den Haufen wirft; so liest man heute im sozialdemokratischen Moniteur, diese Diäten seien die „ungeheuerlichste Herabwürdigung der Thätigkeit und des Fleißes, den jedenfalls ein Theil der Abgeordneten fortdauernd, auch ohne Diätenempfang, aufwendet"; Diäten seien verfassungswidrig, da die Reichsverfassung in Art. 32 vorschreibt, daß die Mitglieder des Reichstages als solche keine Besoldung oder Entschädigung beziehen dürfen u. s. w. In Wirklichkeit ist es bedauerlich, daß dieses Verlegenheitsmittel ergriffen werden muß; indeß hat Fürst Bismarck, der unentwegte Gegner von allgemeinen Reichstagsdiäten, selbst schon Mitte der siebziger Jahre bei den Justizgesetzen einen Präzedenzfall geschaffen, und so kann man sich mit der Sache abfinden.

* Auch offiziös wird jetzt die Meldung eines Berliner Blattes dementirt, daß **Graf Posadowsky** die Zustimmung der bayerischen, württembergischen und badischen Regierung zur Annahme eines für die zweite Lesung bestimmten Kompromißvorschlages bezüglich der Getreidezölle gewonnen habe. Graf Posadowsky hat eine solche Zustimmung nicht erbeten.

* **Die Zolltarifkommission** führte am gestrigen Mittwoch die Berathungen über Pos. 134, 135 und 136 zu Ende. Nach kurzer Debatte werden die Positionen nach der Regierungsvorlage genehmigt, also für Eier 6 Mk., Eigelb 8 Mk. eingestellt, dagegen Einweiß zollfrei gelassen. Schließlich wird die Anmerkung in Pos. 135 angenommen. Hierauf setzte die Kommission eine Stunde lang ihre Berathungen aus. Staatssekretär Dr. Graf Posadowsky und die Mitglieder des Centrums begaben sich nach der Hedwigskirche, um der Trauermesse für Dr. Lieber beizuwohnen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung beschäftigte sich die Kommission mit den Positionen 137 bis 139. Bei der Abstimmung wird Position 137 nach dem abgeänderten Antrage Gäbel genehmigt, also Honig in Stöcken unter 15 kg frei, über 15 kg 40 Mk., ebenso die Anmerkung mit 15 kg, die Position 138 und 139 finden nach der Vorlage Annahme (Honig in Waben 40 Mk., Bienenwachs 10 Mk.). Die nächsten Positionen 140 und 141 behandeln Walrat, auch gereinigt, und Hausenblase, echte und unechte. Ersteres ist mit einem Zoll von 15 Mk., letzteres mit 10 Mk. belegt. — Die Positionen werden nach der Vorlage genehmigt. Nächste Sitzung: Donnerstag.

* **Stimmungsbild aus dem Reichstage.** (Sitzung vom Mittwoch, 23. April.) Ein neuer Stein im Gebäude unserer Sozialpolitik schob sich heute im Reichstage zwischen die alten Bekannten aus dieser Session; die Regierung legte den Entwurf über Einschränkung der gewerblichen Kinderarbeit dem Hause vor. Damit war auch schon der Rahmen für die Debatte gegeben; die sozialpolitischen Spezialisten und Liebhaber hielten Dauerreden. Ganz anerkennenswerth war zwar die Einleitungsrede des Abgeordneten Hitze. Der professorale Sozialpolitiker des Centrums gab einen historischen Ueberblick über die früheren gesetzgeberischen Versuche auf diesem Felde und eine Uebersicht über die Bestimmungen des Entwurfs. Bis dahin also ging es ganz gut. Als aber Herr Pachnicke, der einst zu Eugen Richters Fahnen schwor, später aber sich unter Heinrich Rickerts sanfteres Joch beugte, das Wort ergriff, da troff schon unfruchtbarer Regen; Herr Pachnicke versicherte nebenbei, daß man das Gesetz nur fertig machen könne, wenn der Reichstag wieder vertagt würde, ihm scheint Pfingsten schon in den Gliedern zu liegen. Kurz und bündig sprach der konservative Redner von Richthofen; seine Freunde sehen zum Theil einen Eingriff in die Rechte der Eltern in dem Gesetz; wenigstens Dinge, wie das Austragen von Zeitungen und Backwaare solle man nicht ohne Noth durch Eingreifen des Staates stören. Auf die richtige Höhe aber kam die Debatte erst, als „Genosse" Wurm, bald in „anmuthige" Zwiegespräche mit der Rechten verwickelt, die Weichheit seines guten Herzens und seine Begeisterung für Schule und Bildung vor dem Hause ausströmte. Das muß man aber Herrn Wurm lassen, er zeigte heute eine erstaunliche Mäßigung und sprach kaum eine Stunde. Jetzt hielt auch Graf Posadowsky seine Zeit für gekommen. Eine kurze Vertheidigung der angegriffenen Bestimmungen des Entwurfes, ein warmes Wort für die Leistungen der ländlichen Schulen, ein persönliches Bedauern, daß man die Verwendung von Kindern auf der Bühne schwer untersagen könne — dann ging der Reigen der Parteien weiter. Zwei Redner hintereinander bekannten sich mit freudigem Ja als Anhänger des Entwurfs; Frhr. v. Heyl und Stadtschulrath Zwick, der die volle Zustimmung der freisinnigen Partei aussprach, die sonst so gern mit schallendem Nein der Regierung entgegentritt. Der Schulheißdirektor Röficke, der ungleiche Bruder des agrarischen Führers, wollte natürlich auch Pathe stehen bei dem neuen politischen Gesetz, das ihm noch nicht weit genug geht. Auf neue Gedanken verzichtete er in rühmlicher Bescheidenheit. Immerhin ging eine weitere halbe Stunde verloren. Damit hatte das Haus genug Menschenbeglückung für einen Nachmittag genossen und vertagte sich.

* **Stimmungsbild aus dem Abgeordnetenhause.** (Sitzung vom Mittwoch, 23. April.) Das Abgeordnetenhaus setzte heute die dritte Lesung des Etats beim Etat der landwirthschaftlichen Verwaltung fort. Abg. Reinicke (kons.) sprach dem Minister seinen Dank aus, daß die Regierung zur Bekämpfung der Viehseuchen in den letzten Jahren so viel gethan. Abg. Krämer (nat.-lib.) besprach die Frage der Verwendbarkeit der heimischen Lohe. Landwirthschaftsminister v. Podbielski bemerkte, daß die Lohe eigentlich gar keinen Preis mehr habe und in ihr nur die Arbeit bezahlt werde. Die landwirthschaftliche Verwaltung suche mit allen Mitteln die Produktionsverhältnisse und den Betrieb zu verbessern, die Militärverwaltung bevorzuge die Lohe gegenüber dem Quebracho. Gegen die Viehseuchen werde die Regierung mit energischen Maßnahmen fortfahren. Abg. Dr. Crüger (freis. Vp.) antwortete auf die gestrigen Angriffe des Abg. Ring und bestritt, daß er den landwirthschaftlichen Genossenschaften feindlich gegenüberstehe; nur einige sozialdemokratische Blätter unter der Aegide des Herrn v. Elm hätten an seiner genossenschaftlichen Thätigkeit eine ungerechte Kritik geübt. Crüger verspruddelte darauf noch eine ganze Menge halbloser Phrasen und unrichtiger Verdächtigungen. Der Landwirthschaftsminister v. Podbielski führte aus, mit dem Rezept des Herrn Dommes könne man allein der Landwirthschaft nicht helfen. Eine große Anzahl von Landwirthen lebe heute schlechter als die städtischen Arbeiter; ihnen müsse geholfen werden, da sie bei den heutigen Preisen nicht mehr bestehen könnten. Er könne bestätigen, daß das Wort Marktmilch weder von der Milchcentrale noch vom Bund der Landwirthe herrühre. Die Polizeiverordnung sei schon längst vor dem Milchkrieg dagewesen und habe den Zweck, die Berliner Bevölkerung vor Lebensmittelverfälschungen zu bewahren. Daran sollten auch die Herren von der Linken ein Interesse haben. Abg. Ring (kons.) bemerkt zunächst, der Abg. v. Negelein habe nur persönlich, nicht im Namen der Partei gesprochen, und wandte sich dann gegen den Abg. Dr. Crüger, der vom Professor Staudinger wegen seiner genossenschaftlichen Thätigkeit in schärfster, aber berechtigter Weise angegriffen worden sei. Die Thätigkeit des Abg. Crüger bei den Genossenschaften und Konsumvereinen sei auch höchst einseitig (Abg. Dr. Crüger ruft: Ich bin doch hier nicht als Genossenanwalt, sondern als Abgeordneter!) Der Redner fragte dann, wie es mit der Vorlage betr. die öffentliche obligatorische Schlachtviehversicherung stehe und wie es mit der Vorbereitung für Durchführung des Fleischschaugesetzes sei. Er verbreitete sich weiter ausführlich über die Ursache des Berliner Milchkrieges. Nach einer Replik des Abg. Dr. Crüger schloß die Erörterung und der Etat der landwirthschaftlichen Verwaltung wurde bewilligt, desgleichen der Etat der preußischen Central-Genossenschaftskasse und der Etat des Finanzministeriums. Dann wurde die Berathung vertagt.

* **Der Milchzoll** ist bekanntlich, soweit die Kuhmilch, um die es sich eigentlich nur handeln kann, in Frage kommt, durch eine seltsame und an sich unverständliche Abstimmung in der Zolltarifkommission zu Falle gekommen. Daß die Mehrheit der Kommission einen Milchzoll verlangte, wird durch die Ablehnung der von den Sozialdemokraten beantragten Zollfreiheit bewiesen. Die Thatsache, daß mehrere Mitglieder der Kommissionsmehrheit nachher für Zollfreiheit der Kuhmilch stimmten, ist somach nur auf Mißverständniß zurückzuführen; mindestens können wir nicht annehmen, daß der antisemitische Abgeordnete Gäbel thatsächlich für zollfreie Einfuhr hat stimmen wollen. Die Sache ist nicht von besonderer Bedeutung, da zu erwarten ist, daß in der zweiten Lesung das Mißverständniß berichtigt wird. Immerhin wäre es sehr wünschenswerth, wenn der Wiederholung solcher Vorkommnisse thunlichst vorgebeugt würde.

* Die **Budgetkommission des Reichstages** ist vom Vorsitzenden Dr. Grafen Stolberg-Wernigerode zu heute (Donnerstag) Vormittag 10 Uhr einberufen worden, um den ihr überwiesenen Gesetzentwurf betreffend den Servistarif und die Klasseneintheilung der Orte u. s. w. in Berathung zu ziehen.

---

* **Der Kaiser** ist, wie bereits telegraphisch gemeldet, am gestrigen Mittwoch bald nach 11 Uhr auf der Station Strehlen eingetroffen und vom König und der Königin von Sachsen daselbst aufs Herzlichste begrüßt worden. Zum Empfange waren ferner anwesend der preußische Gesandte Graf von Dönhoff, der Kommandant von Dresden Generalmajor Freiherr v. Stralenheim und Andere. Der Kaiser, welcher die Uniform seines sächsischen Grenadier-Regiments Nr. 101 trug, begab sich mit den sächsischen Majestäten alsbald nach der Villa Strehlen, wo ein Frühstück im engsten Kreise stattfand. Abends 6¾ Uhr ist der Kaiser nach herzlicher Verabschiedung von der königlichen Familie mittels Sonderzuges nach Primkenau abgereist. — Die Kaiserin ist Abends 9 Uhr in Primkenau eingetroffen und vom Herzog und der Herzogin Ernst Günther am Bahnhofe empfangen worden.

* **Erhebungen über Hypnose.** In Folge ministerieller Anordnung werden gegenwärtig seitens der Polizeibehörden Erhebungen darüber angestellt, ob und in welchem Umfange und in welcher Weise bei der Behandlung von Kranken durch nicht approbirte Ausübende der Heilkunde die Hypnose zur Anwendung gebracht wird.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

66. Sitzung vom 23. April 1902, 12 Uhr.

Am Ministertische: **v. Podbielski.**

Bei gutem Besuch wird heute die dritte Lesung des Etats beim landwirthschaftlichen Etat fortgesetzt.

Abg. **Reinicke** (kons.) spricht dem Minister seinen Dank aus, daß die Regierung zur Bekämpfung der Seuchen in den letzten 7 Jahren so viel gethan habe. Redner polemisirt sodann gegen die gestrigen Ausführungen des Abg. Dr. Crüger, bleibt aber auf der Tribüne wegen der lebhaften Unruhe des Hauses unverständlich.

Abg. **Krämer** (natl.) bedauert die Aeußerung, die der Minister bei der zweiten Lesung des Etats über die Verwendung der Lohe gethan habe, diese Aeußerung habe vielfach Aufsehen erregt.

Minister **v. Podbielski:** Von dem Vorredner ist die Frage berührt worden, inwieweit unsere Lohe noch im Westen extragreich sei, inwieweit man noch darauf bedacht sein soll, andere Gerbstoffe zu wählen. Es kann nur vom Standpunkt der landwirthschaftlichen Verwaltung auf das Tiefste beklagt werden, daß auch in diesem Jahre die Preise für Lohe herabgegangen sind und die Lohe selbst eigentlich gar keinen Preis mehr hat, sondern nur die Arbeit im Preise zum Ausdruck komme. Das Leder für die Armee muß vorwiegend mit Lohe gegerbt werden, das Verfahren wird durch Offiziere überwacht. Wir können uns übrigens der Beobachtung nicht entziehen, daß thatsächlich der Verbrauch an Lohe zunimmt. In Hessen ist bekanntlich schon erklärt worden, daß die dortigen Lohhecken umgewandelt werden sollten; uns erscheint jetzt aber die Zukunft so schwarz nicht, wir hoffen auf Besserung. Es hat nitr allerdings ganz fern gelegen, die kleinen Lohgerberreien in Unruhe zu versetzen. Mein Wunsch ist, daß die Lohe gegenüber dem Quebracho im Vordergrunde bleibt und die kleinen Lohgerbereien in vollem Umfange erhalten werden. Ich möchte auch darauf hinweisen, daß auch der Quebrachopreis im Steigen begriffen ist. Ich hoffe also, daß die seit Jahren so wilde Konkurrenz sich etwas legen wird. Es ist weiter der Wunsch ausgesprochen worden, daß die Pferdemusterungen nur alle zwei Jahre stattfinden möchten. Ich kann demgegenüber darauf hinweisen, daß nach den jetzt ergangenen Bestimmungen die Musterungen nur alle 18 Monate erfolgen sollen und daß durch Vermehrung der Kommissare die Durchführung dieser Bestimmungen gesichert ist. Völlig stimme ich mit dem Abg. Reinicke mit dem überein, was er in Bezug auf die Seuchen ausgeführt hat. Der preußische Staat hat erhebliche Aufwendungen gemacht zur Bekämpfung der Seuchen durch Anstellung von Thierärzten, er muß auf diesem Wege fortfahren; gleichzeitig muß aber möglichst immer bekannt gegeben werden, wo Seuchen ausgebrochen sind, damit jeder im Stande ist, sich zu schützen. (Beifall.)

Abg. **Dr. v. Negelein** (kons.) verbreitet sich über die günstigen Erfolge der landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen.

Abg. **Dommes** (fr. Vp.) meint, daß der Schutzzoll nur den Großgrundbesitzern zu Gute komme, den kleinen Landwirthen helfe nur eine bessere technische Ausbildung.

Abg. **Dr. Crüger** (fr. Vp., von der Rechten mit Aha-Rufen empfangen): Zu solchen unruhigen Ausbrüchen werden Sie vielleicht später noch Zeit haben. (Lachen rechts.) Sodann haben Sie von einem Berufslandwirth, von meinem Freunde Dommes gehört, wie er sich die Sicherung der landwirthschaftlichen Existenz durch gute Vorbildung für die Landwirthschaft und Fleiß denkt (Unruhe), und er hat sich dabei auf Ihren Liebling Dr. v. Miquel berufen können. Ich bin leider gestern, weil ich im Reichstage einen Antrag zur Schaumweinsteuer vertreten mußte, nicht in der Lage gewesen, die Rede des Abg. Ring mit anzuhören (Rufe: Schade!), ich hätte ihm sonst gleich antworten können. Er hat mich persönlich angegriffen, um meine sachlichen Gründe in den Hintergrund zu drängen. (Unruhe und Widerspruchsrechts.) Was hat meine Stellung im Genossenschaftswesen mit dem Magerwiesenhof in Friedrichsfelde zu thun? Der Abg. Ring hat mich verdächtigt.

Präsf. **v. Kröcher:** Eine Verdächtigung habe ich bei der Rede des Abg. Ring nicht gehört.

Abg. **Crüger** (fortfahrend): Herr Ring sollte doch vor seiner Thür kehren und seine agitatorische Thätigkeit prüfen; er hat an meiner genossenschaftlichen Thätigkeit Kritik geübt und sich auf Staudinger und Tonnies bezogen. Der geistige Urheber dieser Mittheilungen ist der Abg. v. Elm. Herr Ring tritt Arm in Arm mit den Sozialdemokraten mir entgegen. Ob gewisse Konsumvereine aus dem Verbande ausgeschlossen werden können, darüber kann das Haus hier nicht urtheilen. Ich wende mich dagegen, daß die Viehverwerthungsgenossenschaft durch staatliche Gelder unterstützt wird. Will man auch die Unternehmungen unterstützen, die auf den Ankauf von Chilesalpeter gerichtet sind? Die Milchcentrale vertheuere den Berlinern den Genuß der Milch, sie sei auch die Urheberin der neuerlichen Milchverfügung des Polizeipräsidiums. Sie (nach rechts gewendet) haben alle Ursache, die Kritik zu fürchten. Ein Tadel des Herrn Ring ist für mich ehrenvoll, ein Lob von seiner Seite will ich mir verbeten haben. (Großes Gelächter rechts.)

Minister **v. Podbielski:** Der Vorredner meinte, man solle nicht mit persönlichen Verdächtigungen vorgehen. Ich möchte ihn daran erinnern, daß Herr Kopsch im Reichstage von mir Sachen behauptet hat, die vollständig erfunden waren. Ich soll einen Wachtmeister meines Regiments in einer Kantine der Reichsverwaltung angestellt haben. Blätter seiner Partei haben dann sogar das Wort „soll" unterschlagen und die Behauptung positiv gemacht. Ich stelle fest, daß von alledem nichts wahr ist. Wenn Herr Dommes meint, die Landwirthschaft solle sich fortbilden und sparsam sein, so sagt er nichts Neues. Das wissen wir und danach handeln wir. (Sehr richtig! rechts.) Thatsache ist, daß ein großer Theil der Landwirthe es schlechter hat als der Arbeiter in der Stadt. Was nun den Ankauf von Salpeterfeldern in Chile betrifft, so sind die Voraussetzungen des Redners auch nicht richtig. Der Staat hat ein Interesse daran, festzustellen, wieweit der Vorrath an Salpeter noch reicht, wie weit Vermischungen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190204242-19/fragment/page=0001

mit anderen Stoffen vorgenommen werden können. Hierüber finden Aufnahmen an Ort und Stelle statt. Was die Ankaufsverhandlungen betrifft, so kann ich darüber nichts sagen. Die Milchcentrale ist nicht die Urheberin der Polizeiverordnung, die Verhandlungen über die letztere liegen drei Jahre zurück. Jene Milchverordnung ist sachlich berechtigt, um die Milchkonsumenten vor Täuschungen zu schützen. Es soll die Waare nur unter der Flagge segeln, die ihr zukommt. Mit Magermilch vermengte Vollmilch ist keine Vollmilch und darf als solche demnach auch nicht verkauft werden. Man arbeitet gegen die Milchverordnung mit den gröbsten Uebertreibungen und Entstellungen. Da heißt es, der Weg dieser Verordnung soll mit Kinderleichen gepflastert sein. Ja, wird denn durch die Verordnung die Milch verschlechtert oder verbessert? (Sehr richtig! rechts.) Genau wie mit der Milch ist es auf dem Gebiete der Butter. Wir werden dafür zu sorgen haben, daß das Publikum, das Butter haben will, nicht Margarine bekommt. Gehen wir doch gemeinsam gegen die Fälscher vor, daran sollten auch die Herren der Linken ein Interesse haben.

Abg. **Ring** (kons.) wendet sich nochmals gegen den Abg. Dr. Crüger, der als Genossenschaftsanwalt alle genossenschaftlichen Bestrebungen bekämpft und verdächtigt, die nicht in seinem Verbande stehen. Das ist nicht der Weg, das Genossenschaftswesen zu fördern. Seine Partei weise die Landwirthschaft immer auf den Weg der Selbsthilfe, wo er beschritten wird, da kommt Herr Crüger und verdächtigt uns. Wie kommt er z. B. dazu, jetzt hier die Salpetervereinigung anzugreifen, die doch nichts weiter ist, als ein Unternehmen im Dienste der Landwirthschaft. Ist das Sache eines genossenschaftlichen Anwalts? Ich habe ihm gesterr. bereits vernichtende Urtheile aus seinen eigenen Reihen vorgelesen und kann ihm heute mit weiteren dienen. Redner verliest Stellen aus den Schriften von Dr. Grabein und Staudinger, in denen dem Abg. Dr. Crüger vorgeworfen wird, daß er die Interessen des Genossenschaftswesens verletze, daß er sie aus parteipolitischen Rücksichten leite, und daß er alles angreift, was nicht unter seiner Flagge segelt. Auch heute habe Dr. Crüger wieder seine besondere Methode angewendet. Er habe ihm Worte in den Mund gelegt, die er nie gebraucht hat und nie brauchen konnte. Sie thun gut, Herr Crüger, der „Vossischen Ztg." nicht so viel zu glauben, wenn Sie über die Milchcentrale die Wahrheit wissen wollen, dann kommen Sie zu uns. (Heiterkeit.) Redner geht sodann auf die Vorgeschichte des Milchkrieges und auf den Verkauf desselben ein und weist nach, daß diese Milchcentrale entstanden ist, um dem Landwirth einen den Kosten entsprechenden lohnenden Absatz zu sichern und dem Publikum preiswerthe Waare zu liefern. Bis dahin hätten in Berlin auf dem Gebiete der Milchverfälschung die ärgsten Zustände geherrscht. Jetzt sei eine Besserung der Zustände zu erkennen. Es wäre zu dem Milchkriege nicht gekommen und die Berliner Milchhändler würden im besten Frieden mit dem Milchproduzenten leben, wenn sich das Parteiinteresse nicht der Sache bemächtigt hätte. Die Ausführungen des Herrn Crüger gegen die Milchcentrale seien in jeder Beziehung unrichtig. Es sei ihm lieb, hier endlich an maßgebender Stelle alle jene falsche Nachrichten richtig zu stellen und die Bestrebungen der Milchcentrale im rechten Lichte erscheinen zu lassen. Wir sind nicht die Milchwertheuerer und Fleischwertheuerer. Wenn die Stadt Berlin mit ihrem Anlagekapital im Viehhof 20 Proz. verdient, so ist das unerhört; gehen Sie ins Land hinaus und fragen Sie, was der Bauer verdient, dann werden Sie endlich wohl Ihre unerhörten Angriffe gegen die Landwirthe, als seien wir Fleisch- und Milchwertheuerer, einstellen. (Lebhafter Beifall rechts.) Im Lande glaubt Ihnen das kein Mensch. (Beifall.)

Unter großer Unruhe des Hauses nimmt sodann nochmals das Wort

Abg. **Dr. Crüger** zur Erwiderung auf die verschiedenen Schläge des Vorredners. Er bemühte sich, die Zustände im Berliner Milchhandel und seine Stellung im Genossenschaftswesen zu vertheidigen. Er bestreite, das Genossenschaftswesen im parteipolitischen Sinne leiten zu wollen. Herr Ring wende ihm den Beweis dafür schuldig bleiben. (Beifall links.)

Abg. **Wallenborn** (Centr.) spricht über die Durchführung des Weingesetzes und tritt für die Wünsche der rheinischen Winzer ein.

Abg. **Iberhoff** (frk.) empfiehlt dem Minister die besondere Berücksichtigung der Moorkultur.

Nach einer nochmaligen Entgegnung des Abg. **Ring**, in der er feststellt, daß seine Ausführungen über den Verdienst der Stadt Berlin am Schlachtviehhofe und ihre Antheilnahme an den theuren Fleischpreisen auf amtlichen Quellen beruhen, daß also daran gar nicht zu zweifeln ist, wird die Debatte geschlossen. In einer persönlichen Bemerkung versucht Abg. **Langerhans** (frs. Vp.) jene Zahlen anzuzweifeln, bleibt aber unverständlich.

Damit ist der Etat der landwirthschaftlichen Verwaltung erledigt.

Beim Etat der Centralgenossenschaftskasse bemängelt Abg. **Dr. Friedberg**, daß dieselbe den Verbandskassen nur 6 Proz. des nachgewiesenen Vermögens als Kredit gewährt.

Präsident der Centralgenossenschaftskasse **Dr. Heiligenstadt** erwidert, daß die Kasse immer mehr bestrebt sein werde, das gesunde Kreditbedürfniß der Handwerker zu befriedigen.

Beim Etat der indirekten Steuern wünscht

Abg. **Werner** (Reformp.) eine dienstliche und pekuniäre Besserstellung der Steuerbeamten. Daß diese noch mit Arreststrafen belegt werden können, sei doch ein unhaltbarer Zustand.

Abg. **Dr. Hahn** (Bund d. Landw.) führt Klage über die verfehlte und darum ungerechte Veranlagung zur Grundsteuer. Einige Gegenden, die inzwischen viel zur Hebung des Landes geihan hätten, seien nach den Verhältnissen zu niedrig, andere zu hoch veranlagt. Das führe auf der einen Seite zu Kreditschädigungen, auf der anderen zu großen Belastungen. Da nur auf der Grundsteuerveranlagung zum weitaus größten Theile die Heranziehung zu den öffentlichen Lasten basire, so sei eine Aenderung nothwendig und es sei zu bedauern, daß das Finanzministerium sich dem Wunsche des Hannoverschen Provinziallandtages, die Grundsteuerveranlagung nicht voll zu den Reallasten heranzuziehen, ablehnend verhalten hat.

Die Abgg. **v. Eynern** (nl.), **v. Riepenhausen** und **v. Savigny** stimmen diesen Ausführungen zu.

Hierauf wird die Weiterberathung auf Donnerstag 11 Uhr vertagt.

Der Krieg in Südafrika.

Eine genauere Kenntniß der den Buren auferlegten englischen Friedens-Bedingungen hat außer den bei den Verhandlungen in Pretoria und London betheiligten Personen noch Niemand. Das Geheimniß darüber ist bisher streng gewahrt. Doch ist aus den amtlichen Aeußerungen des englischen Ministers klar geworden, daß England sehr schroff mit den Buren verfährt und eine nur durch einige Versprechungen gemilderte bedingungslose Unterwerfung fordert. Neuerdings wird nun über die Vorgänge in der englischen Regierung erzählt, daß die von Lord Kitchener in London eingegangenen Vorschläge nicht auf eine unbedingte Unterwerfung der Buren herausgekommen seien, daß dieses Verlangen an sie erst gestellt sei durch den auf Chamberlains Veranlassung zu den Verhandlungen in Pretoria hinzugezogenen Gouverneur Milner. Das englische Kabinet sei bereit gewesen, Kitcheners Vorschläge anzunehmen. Dem habe sich Chamberlain widersetzt, indem er mit seinem und Milners Rücktritt gedroht habe. Auch der Versuch des Königs Eduard, Chamberlain zu einer milderen Auffassung zu bestimmen, soll erfolglos gewesen sein. Wir können natürlich nicht wissen, ob von diesen Gerüchten irgend etwas wahr ist. Sicher ist jedoch, daß Chamberlain und Milner die gefährlichsten und dabei leider einflußreichsten Gegner der Buren sind. So lange diese beiden Männer am Ruder sind, ist ein Entgegenkommen der englischen Regierung nicht zu erwarten und die Fortsetzung des Krieges immerhin denkbar. Denn die Buren wissen ganz genau, daß die englische Armee gegenwärtig nicht stärker ist als im vorigen Frühjahr und daß die seitdem angekommenen und auch die noch zu erwartenden Verstärkungen zum größten Theil aus minderwerthigen Irregulären bestehen, und daß diese Truppen den noch ungefähr in derselben Stärke wie 1901 ihnen gegenüberstehenden Burenstreitern keine Furcht einzuflößen vermögen. Die Buren räumen andererseits auch ein, daß sie jetzt keine Aussicht haben, die Engländer aus ihrem Lande zu vertreiben, daß diese vielmehr die Eisenbahnen und die Hauptstädte vorläufig noch unbestritten behaupten können, aber nur dann, wenn sie dauernd 150 bis 200 000 Mann unterhalten und die Kosten von wöchentlich 20 bis 30 Millionen Mark aufwenden wollen.

Inzwischen hat auf dem Kriegsschauplatze die Verweigerung eines Waffenstillstandes für die Dauer der Friedensverhandlungen sich auch den Engländern in schmerzlicher Weise fühlbar gemacht. Ein Telegramm, das wir bereits mitgetheilt, meldet:

London, 23. April. Wie eine amtliche Verlustliste angiebt, sind am 20. d. Mts. in einem Gefechte bei Ficksburg zwei Offiziere und drei Mann gefallen, drei Offiziere und neunzehn Mann verwundet worden.

Wenn man bedenkt, daß dieses Gefecht in einer Gegend stattgefunden hat, die längst als pacificirt galt, dann wird man die Bedeutung des Vorganges nicht gering anschlagen können. Ficksburg liegt im Freistaat östlich von Bloemfontein an der Grenze des Basutolandes und war in den früheren Stadien des Krieges wiederholt der Schauplatz lebhafter Kämpfe. Seitdem aber die Buren in die nordöstliche Ecke des Oranje-Staates zurückgedrängt waren, konnten die Engländer den Ficksburger Distrikt als definitiv gesichert betrachten. Dieser Erfolg scheint ihnen nun aber wieder verloren gegangen zu sein.

Die statistischen Mittheilungen über die Sterbeverhältnisse in den Konzentrationslagern für den Monat März lassen erkennen, daß die Verhältnisse sich weiter gebessert haben. Während im Oktober vorigen Jahres die Sterblichkeit in den Lagern sich auf 394 Köpfe pro Tausend belief, war sie im Januar auf 189, im Februar auf 64 zurückgegangen und betrug im März noch 43 pro Tausend. Die „Daily News" veröffentlichen den Inhalt eines Briefes der Mrs. Steijn, die sich ebenfalls anerkennend über die eingetretenen Verbesserungen äußert. Der Brief ist vom 14. März datirt, und die Schreiberin bekennt, daß es ihr großes Vergnügen gemacht habe, die in den Lagern eingeführten Aenderungen zu sehen. Im Januar wären die Rationen erhöht worden, es sei mehr Gemüse zur Vertheilung gelangt, und die Qualität des Fleisches habe sich sehr gebessert. Dies habe, zusammen mit kühlerem Wetter, das schnelle Fallen der Sterblichkeit herbeigeführt. Mrs Steijn erwähnt, daß an dem Tage, wo sie diesen Brief schrieb, die Leichenhalle ebenso wie an den drei vorhergehenden Tagen, leer gewesen sei.

Ausland.

Holland.

Von der Königin Wilhelmina.

Die Besserung im Befinden der Königin Wilhelmina der Niederlande scheint langsam, aber glücklicherweise stetig fortzuschreiten. Das Mittwoch früh im Schloß Loo ausgegebene Bulletin besagt: Die Königin hatte eine ruhige Nacht, die am Morgen festgestellte Herabminderung der Temperatur hält an. Die Königin selbst fühlt sich besser. Die Nahrungsaufnahme ist genügend. — Dem „Algemeen Handelsblad" in Amsterdam wird aus dem Haag gemeldet, daß man dort eine baldige Wiederaufnahme der Staatsangelegenheiten erwartet, die natürlich in der ersten Zeit auf das Allernöthigste beschränkt bleiben. Die Schwester aus dem Haager Diakonissinnenhaus, die bei der letzten Gelegenheit die Königin bediente und pflegte, war auch diesmal wieder befohlen worden. Sie ist aber leider selbst krank, so daß Professor Rosenstein selbst die nöthigsten Hilfeleistungen verrichtete.

Das letzte Bulletin machte auf die Umgebung der Monarchin und im Dorfe einen guten Eindruck. Prinz Heinrich, der allerdings noch nicht regelmäßig ausgeht, hat den Unterricht, den ihm Dr. Kronenberg ertheilt, wieder aufgenommen. Auch wird Professor Kraemer den Unterricht des Prinzen Heinrich regelmäßig fortsetzen. Mit Entschiedenheit wird einem Bericht widersprochen, nach welchem vier Pflegerinnen im Palais thätig seien. Die Pflege ist nur der einen Schwester aus dem Hospital „Wallon" anvertraut. — Der König der Belgier und der Kaiser und die Kaiserin von Rußland lassen sich täglich über den Zustand der Königin berichten. Auch Präsident Krüger hat sich sehr theilnehmend nach dem Befinden der hohen Patientin erkundigt.

Von anderer Seite wird berichtet, die Königin-Mutter weicht nicht von dem Krankenbette, die Aerzte sind gezwungen, sie von Zeit zu Zeit an die frische Luft zu schicken, aber immer kehrt sie nach wenigen Augenblicken schon zurück. Ebensowenig war sie zu bewegen, beim Verlassen des Krankenzimmers sich desinfiziren zu lassen. „Ist es Gottes Wille, sie mir und ihrem Volke zu nehmen, so soll wenigstens Niemand sagen können, die Furcht habe die Mutter von ihrem Krankenbette ferngehalten."

Das neueste Telegramm aus Schloß Loo besagt: Das Befinden der Königin war im Laufe des Tages (Mittwoch) andauernd befriedigend.

Rußland.

Energische Abwehrmaßregeln.

Daß die russische Regierung entschlossen ist, nunmehr mit den schärfsten Abwehrmaßregeln gegen die unruhigen Elemente des Landes vorzugehen, beweist neben den letzten Ernennungen auch folgende Verfügung des neuen Ministers des Innern: Der Minister hat auf Grund des Artikels 17 des Gesetzes über Maßnahmen zum Schutze der Staatsordnung und der öffentlichen Ruhe für nothwendig erachtet, den Prozeß wegen Ermordung des Ministers des Innern Sipjagin dem Kriegsgericht zu übergeben, unter Anwendung des Standrechts. — Was diese Anordnung für Balmaschow, den Mörder Sipjagins, zu bedeuten hat, ist klar; auch gegen seine etwaigen Komplizen wird, wenn sie der Polizei in die Hände fallen, das Kriegsrecht zur Anwendung kommen.

Nordamerika.

Contra England.

Das Auswärtige Amt in Washington beabsichtigt, bei dem englischen Botschafter gegen die Haltung des englischen Marine-Attachés Bayley zu protestiren, weil dieser, entgegen den üblichen Gebräuchen, Erkundigungen über die Vertheidigung der Floridaküste eingezogen hatte. Die Ueberführung Bayley's ist wahrscheinlich. — Ahal Wie wir mitgetheilt haben, wollte man englischerseits zuerst Deutschland verdächtigen, als ob es die betr. Erkundigungen eingezogen habe. Nun schnellt der Pfeil auf den perfiden Schützen zurück.

Aus Nah und Fern.

Unfälle deutscher Postdampfer. Lloyds Agentur meldet aus Scilly: Der deutsche Postdampfer „Deutschland", von New-York nach Hamburg unterwegs, habe 18 Meilen südlich Scilly das Steuerruder gebrochen; er geht nach Plymouth, wo man ihn 5 Uhr Nachmittags erwartete. Nach einer weiteren Lloyds-Depesche aus Scilly hat der Dampfer „Deutschland" signalisirt, er habe gestern 400 engl. Meilen von Bishop's Rock entfernt das Steuerruder verloren, steuere aber gut mittels seiner Maschinen. — Nach einer Meldung derselben Agentur aus Rio de Janeiro ist dort der deutsche Postdampfer „Santos" mit beschädigter Maschine eingelaufen.

Witterungsumschlag in Ungarn. Fast aus allen Landestheilen Ungarns treffen Berichte über einen Witterungsumschlag ein. Reif und Frost werden aus den Komitaten Bacs-Bodrog, Csongrad, Krassó-Szörény, Bekes, Abauj, Bihar, Zemplen und mehreren Komitaten der siebenbürgischen Landestheile gemeldet. Schaden ist bisher nur an den in der Blüthe stehenden Obstbäumen festgestellt.

Apotheker-Streik. In einer in Wien abgehaltenen Versammlung beschlossen die Pharmaceuten in den Ausstand einzutreten, falls die Regierung nicht den Reformbestrebungen der Pharmaceuten in kürzester Frist gerecht werde.

Verhaftung eines Wucherers. Der Vater des wegen Mordes in Untersuchungshaft befindlichen Bankiers von Baden-Bruns in Oldenburg und ein Prokurist der Vereinsbank daselbst sind wegen Wucherverhaftet worden.

Grubenunglück. Auf der Zeche „Vereinigte Konstantin der Große" bei Bochum wurden in Folge Zusammenbruchens von zwei Kohlen-Pfeilern gestern Nachmittag zwei Bergleute getödtet.

Die Cholera-Epidemie in Mekka, Medina und Janbo ist im Rückgang begriffen. In den letzten Tagen waren insgesammt nur 47 Todesfälle zu verzeichnen.

Geschenk für Kaiser Wilhelm. Wie die „Daily Mail" aus Sidney meldet, ist bei dem Sekretär der australischen Methodisten-Gesellschaft ein Geschenk für Kaiser Wilhelm eingetroffen. Es ist eine Uebersetzung des neuen Testaments in die Sprache der Eingeborenen der deutschen Insel-gruppe Neu-Britannien im Stillen Ozean. Das Buch soll in Saffian-Leder gebunden werden und in einem massiven Kästchen liegen, das ein goldenes Schild mit einer Inschrift trägt.

Brand einer Papierfabrik. Die dem Grafen Henckel von Donnersmarck gehörige Papierfabrik Hugohütte bei Tarnowitz ist niedergebrannt. Die Straßen von Tarnowitz sind mit verkohlten Papieren, die der Wind dorthin vertragen hat, dicht bedeckt. Das Feuer war durch Entzündung eines Kalkenlagers entstanden.

In Folge falscher Weichenstellung rannte im Bahnhof Langenbreer ein Güterzug auf den Prellbock auf. Der Packwagen wurde auf den Tender geschoben und fünf weitere Wagen schwer beschädigt. Der Heizer erlitt erhebliche Verletzungen. Der Materialschaden ist beträchtlich.

Der Krosigk-Prozeß.

Ueber den 6. Verhandlungstag am Mittwoch meldet aus der Draht aus Gumbinnen: Das Zeugenzimmer ist heute überfüllt. Man bemerkt den ehemaligen Wachtmeister Martew, einen großen breitschultrigen Mann mit grammelirtem Vollbart. Seine Brust ist mit einer Anzahl Orden geschmückt. Er sieht ziemlich niedergeschlagen aus. Kurz vor Beginn der Verhandlung rollt eine elegante Equipage in den Kasernenhof. Dieser entsteigt eine in tiefe Trauer gekleidete, schlanke, hübsche, noch ziemlich junge Dame. Es ist die Wittwe des ermordeten Rittmeisters v. Krosigk. Mit ihr entsteigt der Equipage ein Bruder des Ermordeten, Major v. Krosigk. Unter den Zeugen befindet sich auch die ehemalige Braut des Marten, Fräulein Simoneit, ein hübsches, schlankes, junges Mädchen. Ferner ist für heute Konsistorialrath Militär-Oberpfarrer Witting als Zeuge geladen. Als erster Zeuge erscheint Rittmeister Gustorff von der 2. Schwadron. Der folgende Zeuge ist der Chef der 1. Schwadron, Rittmeister Ewers. Dieser bekundet: Er sei, als die 3. Schwadron vor die Leiche geführt wurde, ebenfalls in der Reitbahn gewesen. Unteroffizier Krieg und Stopeck seien ihm wegen ihrer großen Blässe verdächtig gewesen. Er habe auch seine, die erste Schwadron, antreten lassen und die Leute aufgefordert, Jeder, der etwas wahrgenommen habe, solle hervortreten. Dragoner Baranowski habe sich gemeldet und erklärt, er habe in dem Raum zwischen der Reitbahn B und dem Krümperstall zwei Leute mit steifen Mützen und Mänteln an der Bandenthür seitwärts vom Gucklock stehen sehen. Verhandlungsleiter: Sagte er, er habe zwei Männer dort stehen sehen? Zeuge: Das weiß ich nicht mehr genau, es ist auch möglich, daß er sagte, er habe einen Mann dort stehen sehen. Nach einer kurzen Auseinandersetzung mit den Vertretern der Anklage zog sich der Gerichtshof zu einer halbstündigen Berathung zurück, deren Resultat war, daß beschlossen wurde, das Protokoll der Vernehmung des Dragoners Baranowski zu verlesen und darnach den Dragoner Baranowski nochmals in Gegenwart des Rittmeisters zu vernehmen. Rittmeister Ewers berichtet dann in seiner weiteren Aussage, daß Rittmeister von Krosigk auch Hickel mit der Ausarbeitung einzelner Theile des Mobilmachungsplanes betraut habe. Angeklagter Hickel: Rittmeister v. Krosigk habe ihm mehrfach eine große Mappe mit nach Hause gegeben, ihn 8 bis 14 Tage vom Dienst dispensirt und ihm die Ausarbeitung des Materials, das die Bezeichnung „Mobilmachungsplan der 4. Schwadron" trug, anvertraut. Vertheidiger Rechtsanwalt Horn: Ich stelle anheim, eventuell die Oeffentlichkeit auszuschließen, um festzustellen, ob dieser Mobilmachungsplan sich vielleicht auf das 1. Armeekorps erstreckte. Verhandlungsleiter: Es genügt so, wenn das, was im Mobilmachungsplan enthalten ist, im Allgemeinen angegeben wird, das sind keine Geheimnisse. Rittmeister Treskow von der 3. Schwadron bekundet: Als die 4. Schwadron in die Reitbahn vor die Leiche geführt wurde, seien auch sämmtliche Offiziere des Regimentes im die Reitbahn befohlen worden. Ihm seien Unteroffizier Grigat, Stopeck und Hilfs-Trompeter Rheinisch wegen ihrer großen Blässe aufgefallen. Darnach wird abermals Baranowski in den Saal gerufen. Dieser wiederholt seine Aussagen und giebt zu, daß er anfänglich, ehe er von Kriegsgerichtsrath Lüdicke vernommen wurde, dem Rittmeister Ewers in einzelnen Dingen etwas anderes gesagt habe. Er habe sich in der Aufregung nicht sofort aller Einzelheiten erinnert.

Telegramme.

Berlin, 24. April. Die Morgenblätter bringen zu dem heutigen Jubiläum des Großherzogs von Baden herzlich gehaltene Artikel und würdigen die Bedeutung des Großherzogs und seine Verdienste um Reich und Vaterland.

Primkenau, 24. April. Der Kaiser ist gestern Abend 11 Uhr hier eingetroffen.

Kiel, 23. April. Das Geschwader-Kriegsgericht verurtheilte nach zehnstündiger Verhandlung den Heizer Möves, welcher durch Mißhandlungen den Tod des Maschinisten-Volontärs Baum verursacht hatte, wegen Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange und Bedrohung mit einem Verbrechen zu 4½ Jahren Gefängniß.

Koblenz, 24. April. Im Hotel „Caspari" zu Altena wurde ein Brautpaar erschossen aufgefunden. Der Bräutigam hatte zunächst seine Braut und dann sich selbst getödtet.

Plymouth, 23. April. Der Schnelldampfer „Deutschland" ist um 7 Uhr Abends hier eingetroffen und um 10 Uhr nach Cherbourg weitergefahren.

Christiania, 24. April. Bei den Lofoten herrschte am Sonnabend ein starker Sturm, welcher viele Fischerboote vernichtete. Bisher ist festgestellt worden, daß 10 Personen ums Leben gekommen sind.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190204242-19/fragment/page=0002

Kapstadt, 23. April. Lord Milner ist heute hier eingetroffen und nach Muizenberg weitergefahren.

New-York, 23. April. Der „New-Yorker Herald" meldet aus Guatemala: Durch die Erdbeben der letzten Tage seien nahezu alle Städte und Dörfer des westlichen Theiles der Republik zerstört, mehrere Vulkane sind in Thätigkeit.

Schwurgericht zu Halle a. S.

-z. **Halle**, 24. April. (Sittlichkeitsverbrechen.) In der heutigen Sitzung kam ebenfalls ein unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandeltes Sittlichkeitsverbrechen zur Aburtheilung, welches dem am 5. Januar 1877 zu Giebichenstein geborenen Buchhalter Friedr. Wilh. Lüderitz von hier zur Last gelegt wurde. Er sollte dasselbe in der Nacht zum 22. Januar in der Reilstraße an der unverehelichten Selma S. verübt haben. Bei Vernehmung dieser Hauptbelastungszeugin kam zur Sprache, daß sie in einem intimen Verhältniß zu dem wegen Betruges und anderer schwerer Delikte mit vielen Jahren Zuchthaus bestraften Agenten E. steht, und die Annahme nicht unbegründet erscheint, daß dieser das treibende Agens zu dem heutigen Strafverfahren gewesen, wenngleich der von der S. gestellte Strafantrag wegen Beleidigung schon im Laufe der Voruntersuchung wieder zurückgezogen war. Den Geschworenen erschien es daher doch bedenklich, ein Schuldig auszusprechen. Es wurden sowohl die Schuldfragen nach dem Sittlichkeitsverbrechen als auch nach der Körperverletzung verneint, woraus sich die Freisprechung des Angeklagten von selbst ergab.

Zu dieser Sitzung bestand der Gerichtshof aus den Herren Landgerichtsräthen Martins, Vorsitzender, König und Simon, Beisitzer; als Staatsanwalt plädirte Herr Rath Delbrück; als Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Keil. Die Geschworenenbank bildeten nachstehende Herren: Landschafts-Buchhalter Scheidelwitz-Halle, Privatmann Schirmer-Halle, Excellenz Generalleutnant z. D. von Ziegner-Halle, Verlagsbuchhändler Strien-Halle, Fabrikbesitzer Biermann-Mühlbeck, Prokurist Kleyla-Salzmünde, Oberlehrer v. Scholten-Halle, Schlossermeister Ferdinand Lindenhahn-Halle, Rittergutsbes. Dippe-Morl, Freigutsbesitzer Schrader-Hergisdorf und Fabrikdirektor Hildebrand-Brachstedt.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Freitag, 25. April: Wolkig mit Sonnenschein, wärmer, windig.
Sonnabend, 26. April: Sonnig bei Wolkenzug, milde, Morgens Nebel, strichweise Regen.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.)

					Fall	Wuchs
		Saale.				
Halle	23. April	+ 2,00	24. April	+ 2,01	—	0,01
Trotha	"	+ 2,22	"	+ 2,26	—	0,04
*Alsleben	22. April	+ 2,20	23. April	+ 2,12	0,08	—
*Bernburg	"	+ 1,79	"	+ 1,71	0,08	—
*Calbe, Obp.	"	+ 1,76	"	+ 1,70	0,06	—
do. Untp.	"	+ 1,46	"	+ 1,44	0,02	—
		Unstrut.				
Straußfurt	22. April	+ 1,75	23. April	+ 1,75	—	—
		Moldau.				
Budweis	21. April	+ 0,48	22. April	+ 0,56	—	0,08
Prag	"	+ 0,55	"	+ 0,51	0,04	—
		Havel.				
*Brandenburg	22. April		23. April			
Oberpegel	"	+ 2,44	"	+ 2,43	0,01	—
Unterpegel	"	+ 2,06	"	+ 2,08	—	0,02
*Rathenow						
Oberpegel	"	+ 1,79	"	+ 1,79	—	—
Unterpegel	"	+ 1,54	"	+ 1,55	—	0,01
*Havelberg	"	+ 2,95	"	+ 2,93	0,02	—
		Elbe.				
Pardubitz	21. April	+ 0,53	22. April	+ 0,57	—	0,04
Melnik	"	+ 0,52	"	+ 0,62	—	0,10
Leitmeritz	"	+ 0,44	"	+ 0,49	—	0,05
Außig	"	+ 0,93	"	+ 0,96	—	0,03
Dresden	22. April	— 0,51	23. April	— 0,49	—	0,02
*Torgau	"	+ 1,82	"	+ 1,80	0,02	—
*Wittenberg	"	+ 2,52	"	+ 2,42	0,10	—
*Roßlau	"	+ 2,06	"	+ 1,96	0,10	—
*Barby	"	+ 2,48	"	+ 2,36	0,12	—
*Magdeburg	"	+ 2,16	"	+ 2,18	—	0,02
*Tangermünde	"	+ 3,16	"	+ 3,08	0,08	—
*Wittenberge	"	+ 2,88	"	+ 2,83	0,05	—
Lenzen	"	+ 2,99	"	+ 2,95	0,04	—
Dömitz	"	+ 2,37	"	+ 2,36	0,01	—
*Lauenburg	"	+ 2,37	"	+ 2,36	0,01	—

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königlichen Elbstrom-Bauverwaltung.

Börsen- und Handelstheil.

Tages-Marktberichte.

Berlin, 22. April. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Roggen loco, 148.00—148.50 M. Gerste, leichte inl. Futtergerste 132.00—136.00 M., schwere 137.00—146.00 M., russ. 127.00—132.00 M. Hafer, märk., mecklenb. und pomm. feiner 166.00—174.00 M., märk., mecklenburg., pomm., preuß., posen. und schles. mittel 160.00—165.00 M., gering 156.00—159.00 M. Mais, amerik. mixed 145.00 bis 146.00 M., runder 121.00—130.00 M. Erbsen, inländ. und russ. Futterwaare 172.00—180.00 M. Weizenmehl 00 21.50—24.00 M. Roggenmehl 0 und 1 18.90—20.00 M. Weizenkleie, grobe 10.00—10.30 M., feine 9.50—9.80 M. Roggenkleie 9.60—9.90 M. — Mittagsbörse: Weizen Mai 168.75—168.25—169.00 M., Juli 167.75—167.50—167.75 M., September 162.00—161.75—162.00 M. Roggen, pomm. 149.75 M. kahnfrei Berlin, Mai 146.25—146.00—146.50 M., Juli 144.75—144.50 bis 144.75 M., Septbr. 140.75—141.00 M. Hafer, märk., mecklenb., und pomm. feiner 165.00—173.00 M., märk., mecklenb., pomm., preuß., posen. und schles. mittel 159.00—164.00 M., gering 155.00—158.00 M., Mai 158.00—157.75—158.00 M., September 139.50—139.75 M. Mais, amerik. mixed 145.00—145.50 M., runder 120.00—130.00 M. Weizenmehl 00 21.50—24.00 M. Roggenmehl 0 und 1 18.90—20.00 Mark. Rüböl April 53.90 M. Br., Mai 53.70 M. G., Oktober 51.50 Mark G. Spiritus 33.70 M. — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen Mai 169.00 M., Juli 168.00 M., September 162.25 M. Roggen Mai 146.50 M., Juli 145,00 M., Septbr. 141.00 M. Hafer Mai 158.25 M., Juli 156.50 M., Septbr. 139.75 M. Mais Mai 116.00 M., Juli 115.25 M. Mehl Mai und Juli 19.05 M. Rüböl loco 54.10 M., Mai 53.70 M., Oktober 51.50 M.

— **Magdeburger Handelsbericht** vom 23. April. (Nichtamtlich.) Prima Kartoffelstärke und -Mehl 15,75 bis 16,00 M. Rapskuchen 11,25—12,25 M. (Alles für 100 kg.)

— **Magdeburg**, 23. April. (Carl Schulze jun.) Trockenschnitzel und Melasse-Trockenschnitzel 3,55 M. die 50 kg ausschließlich Sack, frachtfrei Magdeburg bei 10 000 kg-Ladungen.

— **Magdeburg**, 23. April. (Notirungen des Magdeburger Vereins für Landwirthschaft.) Weizen in Shiriff und Sommerwaare 164 bis 168 M. gehandelt, Rauhweizen fehlt. Roggen 143 bis 147 M. je nach Lage der Station bezahlt. Gerste, Landwaare und mittlere Chevaliers 145—160 M., bessere bis 165 M. ab Station bezahlt, feinste Waare gesucht, aber nicht mehr vorhanden. Hafer 153—160 M. ab hier bezahlt. Erbsen, Viktoria je nach Qualität 200—230 M. Mais nur in runder Waare loko 116—118 M., auf Lieferung ungefähr zu gleichen Preisen angeboten. Beschädigte Waare 75—105 M. angeboten.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg**, 23. April. Weizen fest, holstein. loco 168—176. Hard Winter Nr. 2 136½. — Roggen fest, südrussischer fest, cif. Hamburg 110, loco ————, mecklenburgischer 145—152. Mais stetig, 136, runder 95. Hafer fest. Gerste stetig.

* **Wien**, 23. April. Weizen per Frühjahr 9,22 Gd., 9,25 Br., per Mai-Juni 9,03 Gd., 9,04 Br. Roggen per Frühjahr 7,35 Gd., 7,38 Br., per Mai-Juni 7,13 Gd., 7,14 Br. Mais per Mai-Juni 5,22 Gd., 5,23 Br. Hafer per Frühjahr 6,96 Gd., 7,98 Br., per Mai-Juni 6,96 Gd., 6,97 Br.

* **Pest**, 23. April. Weizen loco höher, do. per April 9,07 Gd., 9,08 Br., do. per Mai 8,90 Gd., 8,91 Br., per Oktober 7,84 Gd., 7,85 Br. Roggen per April 7,19 Gd., 7,21 Br., per Mai —,— Gd., —,— Br., per Oktober 6,54 Gd., 6,55 Br. Hafer per April 6,80 Gd., 6,81 Br., per Mai —,— Gd., —,— Br., per Oktober 5,78 Gd., 4,79 Br. Mais per Mai 4,88 Gd., 4,89 Br., per Juli 5,05 Gd., 5,06 Br.

* **Antwerpen**, 22. April. Weizen —— fest, Roggen steigend, Hafer fest, Gerste ruhig.

* **Amsterdam**, 22. April. Weizen auf Termine geschäftslos, do. per Mai —, do. per November —. Roggen auf Termine geschäftslos, per Mai —, per Oktober —.

* **London**, 23. April. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten.

* **Paris**, 23. April. (Anfangsbericht.) Weizen ruhig, per April 22,60, per Mai 22,25, per Mai-August 22,05, per September-Dezemb. 20,45. Roggen ruhig, per April 14,65, per September-Dez. 14,05.

* **Paris**, 23. April. (Schlußbericht.) Weizen schwach, per April 21,95, per Mai 22,25, per Mai-August 22,05, per Sept.-Dezember 20,30. Roggen ruhig, per April 14,65, per Sept.-Dez. 14,00.

* **New-York**, 23. April. (Telegramm.) Rother Winter-Weizen loco 90½, per April ———, per Mai 83, per Juli 83¼, per Sept. 82⅞, Mais per Mai 70⅛, per Juli 70⅜, per September 69⅜. Mehl 2,95. Getreidefracht 1½.

* **Chicago**, 23. April. (Telegr.) Weizen per Mai 76⅞, per Juli 78⅛. Mais per Mai 64⅜.

Zucker.

* **Hamburg**, 23. April. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 % Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per April 6,00, per Mai 6,05, per August 6,30, per Oktober 6,60, per Dezember 6,75, per März 7,00. Stetig.

* **London**, 23. April. 96 % Proz. Javazucker loco 8 nominell, Rüben-Rohzucker loco 5 sh. 11¾ d. Matt.

10. Ziehung der 4. Klasse 206. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 23. April 1902, vormittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

63 193 263 77 441 611 60 81 738 47 [500] 836 951 1397 550 651 86 974 2017 136 243 48 311 47 568 651 729 52 66 [500] 861 930 55 3094 113 81 233 310 63 432 623 44 68 75 98 762 844 51 928 4015 152 502 723 63 856 5157 211 63 758 6147 242 [500] 98 646 77 812 15 42 966 7033 302 77 432 627 753 879 8004 129 76 223 [1000] 41 501 10 685 739 54 85 835 9171 382 436 518 [1000] 867 941

10000 160 221 24 386 87 575 [1000] 874 908 11113 29 200 [1000] 70 [500] 307 30 78 95 560 768 [3000] 835 976 12053 92 147 285 356 494 522 50 [3000] 726 [500] 895 982 94 13013 57 153 221 486 657 14072 81 90 145 264 575 751 85 837 95 15030 103 248 389 442 [3000] 752 965 79 91 16013 14 124 36 86 [10 000] 402 10 [500] 927 17004 98 [1000] 143 82 229 [500] 66 370 78 421 95 624 746 835 50 66 919 18125 274 425 40 501 61 710 93 19279 82 360 [1000] 93 448 560 723 849 918 82

20077 286 618 746 806 78 21031 [1000] 75 [3000] 120 277 97 311 534 41 793 807 966 67 22029 [500] 82 124 71 205 72 78 429 [1000] 987 23058 347 642 883 24005 306 441 [500] 88 703 25078 155 69 586 741 89 808 996 26022 151 250 [5000] 314 38 444 73 77 656 95 707 47 951 27175 433 [3000] 37 49 28076 150 89 94 238 44 302 11 61 81 452 504 628 710 52 91 888 944 51 99 29103 608 89 830 67 70 937 [500]

30003 101 305 444 688 768 31057 250 97 518 681 778 813 916 93 32063 152 474 85 534 641 806 980 33041 106 58 222 341 68 463 538 [500] 703 816 920 34319 420 93 565 623 51 923 29 95 35190 97 252 314 67 471 575 698 723 920 36037 155 62 292 307 532 66 622 [1000] 77 840 903 37028 209 691 38138 487 623 39 714 39027 72 119 212 13 82 371 441 550 718 [1000] 857

40004 42 88 113 63 216 353 525 64 85 725 29 53 [3000] 90 831 41005 62 222 91 [3000] 341 403 78 [500] 728 857 42014 29 160 300 531 730 92 879 93 900 43062 216 29 64 332 583 817 980 44006 71 [3000] 101 2 43 307 79 779 854 994 45007 134 40 227 63 85 582 814 46079 271 [500] 304 [1000] 59 66 650 952 62 47116 219 413 19 22 744 84 86 48086 100 [500] 56 282 418 563 [3000] 632 768 74 834 82 975 49025 30 204 447 603 875 915 [500]

50272 [1000] 419 73 588 681 [500] 733 99 844 917 41 66 94 [1000] 51022 312 463 520 [500] 38 42 54 [1000] 758 934 85 96 52063 [500] 288 316 75 581 91 664 737 828 [1000] 53364 413 830 54107 41 [3000] 458 829 55020 138 222 419 95 517 40 49 619 [1000] 26 30 32 87 965 75 56387 [3000] 441 83 518 644 47 [3000] 59 716 930 57050 221 329 429 71 652 828 905 84 58107 17 506 17 53 653 75 847 907 91 59064 88 165 440 42 91 582 89 633 37 812 78

60008 27 101 4 30 92 228 309 10 [1000] 420 32 77 626 768 77 921 34 59 90 61025 71 242 [1000] 329 69 575 82 662 821 62007 42 47 92 101 510 840 84 900 63052 147 87 211 422 45 520 611 712 33 96 835 900 64219 326 439 56 [500] 603 836 71 76 930 65129 59 215 86 300 [3000] 585 665 856 66053 68 162 74 85 338 76 [500] 434 72 85 560 731 78 99 808 16 [500] 72 90 929 76 67333 416 531 89 666 797 68003 118 22 410 503 24 66 735 66 814 [500] 69014 92 111 98 261 567 619

70138 48 223 70 [1000] 441 791 825 71025 26 99 261 397 468 609 [1000] 43 852 911 72021 58 251 54 98 351 53 522 41 609 732 73394 635 713 31 44 60 841 51 74098 166 73 228 447 [1000] 79 [500] 614 60 [500] 61 716 34 856 [3000] 75114 [500] 243 306 729 32 881 94 76056 74 87 196 [500] 225 86 414 827 74 949 77157 221 57 335 489 693 767 [500] 90 918 78230 59 [500] 430 69 615 877 79038 88 [3000] 185 274 388 548 [500] 935 [1000]

80012 266 444 57 565 99 609 728 [1000] 845 81036 86 93 110 90 406 35 539 609 15 78 810 [1000] 990 82032 [3000] 92 257 317 49 609 42 49 89 713 50 56 891 96 971 83017 104 228 385 457 84 817 38 84256 314 84 473 578 79 641 795 [500] 958 99 85226 60 85 439 766 844 59 77 925 86018 607 766 858 927 87033 587 729 817 954 88158 75 220 516 843 89067 [1000] 127 230 36 421 73 574 99 724

90362 466 589 853 89 947 91028 [500] 50 74 98 159 264 [500] 388 [500] 521 609 906 72 92125 31 266 77 304 51 56 509 783 997 93011 29 [3000] 32 46 55 92 169 284 310 59 564 666 763 71 879 94194 98 478 915 73 95013 58 131 528 676 781 84 96163 598 845 70 97142 66 237 437 879 980 98300 46 441 81 559 640 83 740 88 825 99064 320 34 67 460 568 90 645 [1000] 754 895

100020 165 394 595 764 71 856 101009 188 429 514 [1000] 56 654 [500] 56 808 [1000] 13 45 971 102152 277 358 76 557 834 36 936 103042 195 270 95 304 22 638 50 71 875 948 [3000] 96 104006 334 82 440 580 870 927 85 105058 70 109 208 327 33 53 95 419 73 512 626 53 863 76 941 106045 201 63 98 341 401 69 625 928 107185 414 58 599 [500] 647 711 21 911 108264 314 78 456 816 986 109106 73 209 326 769 889 [500] 926 44 75

110111 97 202 349 509 12 [500] 62 72 815 80 953 111075 313 451 508 [500] 21 46 969 79 112311 47 53 71 480 561 617 924 30 113702 36 98 114036 310 418 90 98 632 63 71 730 [500] 93 805 32 42 56 76 929 115233 429 646 116020 31 67 164 318 [3000] 499 514 15 25 798 [500] 855 79 117043 155 56 407 34 529 77 81 820 935 118019 22 175 226 55 494 572 708 950 96 119093 239 348 438 531 68 616 40 744 996

120009 76 348 95 445 679 788 945 121007 145 331 56 [1000] 515 654 785 813 949 97 122085 293 466 86 502 793 837 916 123262 309 90 449 632 847 124038 205 25 53 352 80 93 454 570 [500] 622 125100 260 321 542 668 804 54 964 126048 104 253 501 23 61 603 873 926 127161 413 581 832 53 89 128239 84 504 690 829 64 65 129301 25 452 74 507 625 885 907 24 61

130218 61 558 774 79 861 986 131058 477 89 684 85 735 813 [3000] 956 132075 194 372 411 [500] 70 545 602 6 751 888 133200 17 470 572 625 810 18 134032 108 [1000] 57 64 455 99 531 680 85 890 934 135001 152 73 206 96 342 61 427 683 136151 [1000] 267 [3000] 97 837 994 137082 214 20 40 [500] 483 553 613 737 63 964 66 138154 83 89 339 485 87 889 139043 52 273 340 414 85 [1000] 88 532 631

140050 51 591 688 754 [1000] 811 141014 115 [5000] 248 [1000] 81 503 613 21 95 706 883 142007 147 66 555 59 908 14 143022 [500] 42 204 42 301 53 56 [3000] 81 92 421 50 68 914 144055 114 34 88 440 57 647 745 927 145213 698 771 74 146031 273 300 6 46 [1000] 629 147211 23 28 75 77 96 [500] 441 542 [500] 609 14 25 973 148019 87 159 292 392 411 37 708 809 49 906 149014 56 109 53 322 720 90 815 88 931 79

150081 126 203 21 392 445 543 660 86 880 945 151114 394 438 92 653 956 152335 420 153011 26 51 100 [500] 98 334 787 914 94 154078 175 [3000] 77 243 340 80 504 32 [3000] 66 [500] 703 804 92 155103 369 75 82 620 702 32 36 862 93 156168 75 366 592 718 46 929 37 157046 215 82 [1000] 698 789 [500] 158039 [1000] 124 565 709 882 905 159024 [100] 29 86 122 [500] 92 343 528 642 83 97 717 802 912

160305 577 80 643 823 64 161048 197 252 348 59 [500] 581 655 773 895 162097 117 52 90 516 19 26 815 911 163237 455 164010 42 150 319 407 [500] 88 504 606 706 58 [500] 822 [500] 57 82 959 165013 399 403 [1000] 22 545 746 73 869 968 [500] 166069 157 79 226 94 464 614 64 904 12 167305 465 503 13 674 905 69 76 168071 118 212 16 17 [3000] 45 85 794 169143 398 416 620 99 793 884 996

170049 192 379 702 [500] 55 986 171204 354 467 534 [500] 67 635 [500] 980 172044 88 286 88 364 540 64 681 173063 98 179 205 457 572 654 82 810 [500] 915 27 52 71 174137 58 86 301 406 711 42 861 175020 [illegible] 455 760 802 918 176057 [500] 290 560 [500] 706 809 177062 [500] 399 404 32 76 674 745 805 178011 24 [1000] 75 [500] 215 61 92 317 59 95 514 63 623 948 179017 233 84 352 525 38 44 866 969

180057 58 62 134 44 51 91 229 64 88 577 640 707 35 78 94 181072 324 99 412 919 98 182067 83 474 589 685 97 903 183308 52 57 403 612 45 73 788 866 85 902 11 [1000] 15 90 184087 324 401 30 617 88 185096 396 538 607 751 843 904 186161 72 86 89 [1000] 288 99 554 74 656 871 [1000] 78 187121 261 574 778 859 188089 205 362 492 866 924 66 189117 300 24 [500] 61 401 18 51 546 703 917

190051 118 68 286 490 98 645 [15000] 86 718 819 41 56 191050 [500] 99 392 449 705 818 72 75 992 192022 178 383 85 [1000] 91 477 94 704 836 55 83 193045 97 99 212 376 578 [500] 626 51 847 194040 168 85 466 69 743 53 861 79 953 195076 89 172 401 519 96 693 949 61 74 196147 48 284 560 811 197036 63 114 332 88 587 910 38 74 83 198158 437 87 624 773 888 199002 [500] 11 36 271 301 20 [500] 69 879 956 92

200013 110 63 205 [3000] 54 84 323 488 527 [1000] 638 88 96 702 201031 136 239 93 482 550 820 99 [1000] 943 202007 71 112 [1000] 277 469 82 568 [1000] 863 76 203011 64 151 386 452 522 43 [500] 77 661 [3000] 797 [500] 900 [500] 30 204003 64 100 47 270 83 336 455 609 17 729 866 79 996 205070 98 208 11 310 651 206111 [500] 311 447 509 23 88 765 834 47 901 207001 95 160 204 352 450 620 772 87 [3000] 801 39 208225 79 341 605 788 861 979 209005 51 256 66 309 32 507 41 97 629 832 911

210025 54 155 283 344 507 96 688 89 722 846 934 211332 427 577 622 25 723 60 879 932 212001 524 [500] 75 603 [1000] 814 985 213025 [10000] 61 150 631 [500] 895 [3000] 916 40 214038 315 [3000] 482 816 215251 452 639 721 40 216011 [500] 233 502 49 93 698 770 217238 358 88 218235 84 364 77 99 511 613 71 79 775 219040 70 166 561 83 764 65

220355 579 634 704 7 807 221152 379 [500] 500 41 676 732 94 963 222013 158 224 47 430 92 98 640 53 778 223045 84 437 765 878 82 224061 142 81 287 329 84 748

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 150 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 7 zu 30 000 Mk., 10 zu 15 000 Mk., 22 zu 10 000 Mk., 40 zu 5000 Mk., 619 zu 3000 Mk., 811 zu 1000 Mk., 1556 zu 500 Mark.

10 Ziehung der 4. Klasse 206. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 23. April 1902, nachmittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

12 [500] 30 48 118 204 25 382 448 56 66 519 790 92 820 23 1051 91 178 355 86 419 60 568 88 635 704 12 [1000] 92 885 98 911 67 88 2009 62 139 266 394 [5000] 558 75 601 45 783 90 817 74 956 3025 93 331 [1000] 44 [500] 70 418 968 88 4280 323 84 444 55 500 41 86 [500] 819 90 5016 125 [500] 235 [500] 317 86 520 22 652 [500] 994 [500] 6105 220 35 43 455 60 502 42 95 [1000] 948 63 7133 277 81 323 93 413 827 63 937 97 8248 359 425 821 9439 511 685 96 737 990

10133 498 676 812 934 44 11247 380 458 99 600 11 22 42 709 862 79 12335 535 85 [1000] 90 717 30 84 858 13115 [500] 29 58 84 89 268 312 80 585 632 817 25 14001 100 26 [3000] 53 89 333 [500] 526 [500] 47 752 839 93 957 74 15328 562 [500] 638 723 40 832 56 929 16171 280 359 793 17141 247 749 67 804 18004 98 252 432 64 [500] 533 813 938 41 19006 16 37 95 131 63 375 466 700 894

20336 481 598 691 802 21002 72 500 16 78 895 932 22090 372 77 83 576 607 87 92 713 94 809 [1000] 23088 389 449 504 685 98 753 913 24140 283 437 54 542 612 50 94 724 813 [500] 78 25200 98 331 [1000] 50 440 578 729 859 980 26067 89 179 372 89 445 70 89 568 678 748 51 819 72 992 27004 266 357 [500] 466 672 [500] 88 736 55 28414 808 15 41 [1000] 29090 125 31 234 43 308 525 95 [500] 646 92 895

30004 66 245 78 90 382 478 587 611 787 814 31081 110 214 366 441 [3000] 619 833 68 32014 197 247 56 356 414 [1000] 58 68 69 519 93 779 847 71 950 79 33258 585 744 61 961 [3000] 34043 73 150 62 81 270 381 453 643 35015 107 [500] 51 233 79 86 341 671 764 924 83 36002 291 384 433 512 624 [500] 69 762 [3000] 860 72 76 935 37269 355 417 519 65 99 850 68 38093 239 76 360 452 66 605 839 [1000] 967 92 [3000] 39191 226 64 83 559 94 614 75 87 711

40065 467 548 912 73 41382 620 795 867 42183 310 408 24 864 967 75 43167 227 [3000] 80 [500] 467 508 [3000] 672 834 82 915 44154 98 221 306 29 702 846 958 45122 303 508 655 46417 560 [500] 642 77 91 707 66 960 47007 136 50 491 577 822 48162 268 480 533 610 936 55 73 49015 292 687 605 716 71 898 [1000]

50041 71 276 80 631 34 722 [500] 859 60 82 975 [1000] 88 51005 245 69 325 64 721 839 52003 56 165 98 395 559 972 53001 433 515 75 776 828 54023 39 43 111 45 370 85 534 620 740 930 55021 135 411 37 72 515 683 857 924 37 72 56001 113 208 603 79 701 810 14 56 57053 161 275 462 689 874 970 94 58008 93 105 32 62 225 358 429 556 64 732 841 942 51 64 59121 87 251 99 [3000] 337 416 502 699 743 64 900 93

60059 117 74 96 282 [1000] 348 82 453 504 660 79 787 879 61042 55 127 40 61 234 [1000] 85 333 45 537 733 80 831 81 62091 102 62 [3000] 63 470 86 [5000] 87 818 37 927 63236 52 330 54 56 511 789 832 98 64111 368 466 89 552 53 75 634 735 42 924 38 56 65106 39 228 71 72 700 42 853 66112 69 251 54 63 305 23 [3000] 43 528 75 697 771 889 67038 96 198 246 353 63 98 605 38 58 707 908 68061 330 69 513 680 86 87 704 59 913 69007 [500] 220 75 409 98 582 626 61 845 83 996 [3000]

70004 79 241 420 60 756 945 71019 286 310 40 497 647 800 986 72060 176 [500] 256 69 99 326 416 41 554 609 14 19 83 93 726 41 [500] 60 857 66 915 77 73016 226 370 751 67 966 74008 179 83 232 381 89 410 91 686 75195 223 554 928 [500] 76100 4 327 63 65 663 [500] 72 721 817 68 77161 69 319 408 529 605 801 956 [500] 78117 247 357 439 616 732 870 73 91 94 79015 127 373 [1000] 914 28

80069 146 89 287 [1000] 410 84 90 521 697 792 810 81173 345 442 524 927 82006 303 96 664 85 83009 68 174 361 70 400 23 89 569 78 763 94 884 958 90 84120 271 89 488 614 48 702 70 824 77 [500] 85011 79 358 454 727 92 913 [1000] 86525 710 843 986 88 87172 374 420 668 745 885 995 88144 359 493 [500] 552 55 973 89 89011 134 647 740 50 989

90002 37 164 252 98 497 623 92 733 [3000] 909 66 [500] 91378 555 721 91 92 824 44 87 92015 200 406 16 82 [500] 610 24 57 939 90 93296 351 439 711 [500] 80 868 952 94150 229 40 55 [3000] 426 581 615 84 737 824 95064 143 58 73 220 311 [3000] 466 71 610 38 813 96038 94 460 558 91 668 818 [1000] 917 24 97110 259 320 481 876 96 953 95 98020 92 [3000] 178 83 240 92 312 25 425 514 875 960 99074 140 44 335 898 979

100037 [500] 39 234 66 97 323 423 667 956 101003 6 210 51 93 [3000] 377 422 594 [500] 96 835 51 102014 25 47 114 [500] 37 73 348 408 521 733 90 873 973 103094 302 416 [500] 46 [500] 609 887 104014 90 224 401 50 603 720 800 11 52 105048 112 86 200 95 385 449 60 501 50 879 106001 134 56 619 729 875 992 107093 136 37 [500] 215 454 525 712 933 60 108035 109 258 [1000] 823 109038 126 551 61 81 624 42 771 900

110031 112 19 479 111000 65 121 249 61 373 489 506 29 [500] 97 730 73 95 112115 26 [500] 269 393 98 411 525 43 704 837 62 113118 228 514 674 874 114005 12 85 [500] 141 208 [500] 32 342 92 424 58 792 890 115059 62 141 313 15 69 482 521 624 829 916 68 116038 146 63 326 78 483 96 753 931 117397 422 671 89 802 10 74 118235 364 411 915 83 119168 366 556 [3000] 653 795 810 928

120188 619 93 882 938 [15000] 121038 123 61 387 413 989 122166 [1000] 211 416 97 534 608 [1000] 123002 93 121 266 581 716 95 97 918 124088 218 442 879 125056 [3000] 279 86 304 38 453 557 [500] 660 751 [500] 837 957 126017 29 86 179 409 566 93 804 85 [3000] 928 89 127149 498 99 874 959 69 128163 93 [500] 254 447 698 [3000] 961 129068 220 320 23 56 401 14 717 87 815 977

130177 295 [10000] 407 38 503 768 970 85 131187 287 335 576 706 7 801 132183 201 16 26 306 94 432 42 511 605 826 902 133006 73 171 [500] 208 44 365 77 95 506 98 711 800 21 40 971 80 134008 110 518 613 941 73 79 85 [500] 135017 [500] 105 22 488 89 915 23 28 49 136057 [3000] 238 722 39 [500] 952 137006 52 159 276 496 710 138184 240 394 424 563 76 [500] 703 24 85 906 97 139003 78 95 206 [1000] 407 608 79 83 706 82 816 970 [500] 83

140028 [500] 156 328 550 669 852 141015 [1000] 47 62 258 142226 423 40 528 690 706 38 834 920 22 143136 440 73 555 60 [3000] 85 771 144057 238 44 319 511 42 649 730 33 [1000] 66 970 88 145096 256 63 546 606 146303 23 92 442 575 725 38 74 928 79 147067 113 222 330 751 959 71 148071 [500] 75 82 342 484 [10000] 529 34 [1000] 93 634 925 27 149059 201 398 560 708 942

150159 86 247 493 521 27 52 605 731 45 51 833 954 151005 [3000] 116 213 325 429 34 612 38 879 152014 24 81 155 59 247 84 323 82 414 826 30 74 [500] 923 46 153056 61 99 301 45 406 37 617 55 83 743 887 154965 110 51 69 729 876 969 [500] 83 [3000] 92 [1000] 155309 652 810 [500] 56 955 156002 6 68 278 446 574 653 810 976 157004 324 535 669 79 970 158032 60 211 300 68 405 622 32 889 159257 513 637 753

160067 142 50 71 350 72 483 694 775 [500] 94 161259 585 837 162006 218 48 342 56 509 666 761 934 163164 [1000] 355 413 [1000] 14 774 84 805 45 933 [1000] 50 93 164031 86 219 388 609 851 966 165190 99 268 558 166187 468 631 67 89 937 167046 78 83 105 [1000] 64 95 411 91 956 96 98 168065 116 57 348 449 588 92 857 988 169299 356 520 [500] 22 655 890 99

170030 256 468 525 645 762 94 810 909 171026 29 76 135 72 213 96 322 440 90 96 637 812 915 172048 70 266 480 92 173106 88 264 583 615 776 174135 246 55 338 763 [500] 64 912 37 175049 74 232 47 305 436 72 176018 54 62 268 336 700 4 61 802 39 929 42 177187 439 601 52 757 64 819 25 178015 86 143 255 375 519 28 85 636 77 726 980 179005 34 363 504 629 68 97 793 835

180223 69 347 75 482 98 504 [1000] 6 622 748 68 813 28 181005 100 297 372 410 [1000] 557 81 644 791 934 182021 24 [1000] 272 845 [1000] 76 943 54 183018 140 202 98 578 667 727 62 842 67 81 90 184012 124 379 [3000] 596 700 994 185074 115 41 47 272 83 332 416 612 64 70 88 847 961 85 186002 10 166 279 300 417 713 925 187150 [3000] 323 50 403 35 88 [1000] 783 883 935 188241 [1000] 68 83 486 549 661 752 189034 151 291 [500] 314 466 85 544 49 73 670 992 99

190092 145 256 58 374 445 515 93 928 191005 22 81 185 289 344 573 666 864 66 97 192433 [3000] 35 37 562 805 39 943 193011 162 68 295 364 550 72 603 8 40 194308 26 491 542 63 680 741 966 195327 607 849 992 196081 90 170 303 408 70 577 610 26 80 964 197031 39 43 12? 50 [3000] 259 [3000] 468 98 688 91 708 831 [500] 940 94 198054 283 356 86 549 601 68 705 90 836 958 199060 66 88 478 684 770 95 892

200257 96 308 20 69 471 571 85 619 736 817 975 201061 264 435 [3000] 511 77 681 745 895 202001 34 51 [3000] 72 217 875 203020 528 75 732 80 98 [1000] 866 204024 55 120 259 79 [500] 330 454 552 825 205073 148 301 454 66 504 683 768 984 206170 214 44 486 525 38 604 761 913 207168 269 470 537 641 884 937 [500] 208364 463 552 75 [1000] 209074 146 [500] 337 415 573 [3000] 752 849

210162 713 [1000] 211023 614 720 212325 [1000] 539 638 706 838 904 20 213016 130 206 81 88 340 472 [500] 79 573 619 804 89 214019 22 110 [1000] 18 367 517 59 631 748 215175 272 [1000] 95 340 492 672 717 871 80 900 216029 70 114 296 451 515 [3000] 50 674 717 972 217133 89 234 62 381 580 615 73 836 41 905 [500] 32 218253 330 463 96 571 849 935 75 76 219086 108 [500] 453 61 65 565 807

220250 91 597 787 [3000] 874 89 [1000] 925 29 221191 297 439 564 [500] 690 725 26 61 222004 32 235 476 [1000] 541 52 825 223108 9 [500] 12 203 15 403 14 15 56 63 547 613 82 702 47 809 56 998 224387 476 550 [3000] 70 666 738 50 71 847 929 52 61 62 82

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 150 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 7 zu 30 000 Mk., 9 zu 15 000 Mk., 20 zu 10 000 Mk., 38 zu 5000 Mk., 564 zu 3000 Mk., 768 zu 1000 Mk., 1487 zu 500 Mark.

Berichtigung. In der Liste vom 21. April nachmittags lies 97 645 statt 90 645.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190204242-19/fragment/page=0003

Kaffee.

* **Hamburg**, 23. April. (Anfangsbericht.) Kaffee, Good average Santos Mai 28,50, September 29,50, Dezember 30,25, März 31,25. Tendenz: Behauptet.

* **Hamburg**, 23. April. (Schlußbericht.) Kaffee. Nur für Good average Santos Mai 28,50 G., September 29,50 G., Dezember 30,50, März 31,00 G. Tendenz: Behauptet.

* **Amsterdam**, 23. April. Java-Kaffee good ordinary 34.

* **Havre**, 23. April. (Anfangsbericht.) Kaffee in New-York schloß stetig, unverändert, bis 5 Points höher. Rio 23 000 Sack, Santos 30 000 Sack. Zufuhren für zwei Tage.

* **Havre**, 23. April. (Schlußbericht.) Good average Santos April 31,00, Mai 34,25, Juli 35,00, September 35,75, Dezember 36,50. Tendenz: Ruhig.

Petroleum.

* **Hamburg**, 23. April. Petroleum ruhig. Standard white loco 6,70 Br.

* **Antwerpen**, 23. April. Petroleum. (Schlußbericht.) Raff. Type. weiß loco 18 bez., Br., do. per April 18 Br., do. per Mai 18½ Br., do. per Juni 18½ Br. Tendenz: Fest.

* **New-York**, 23. April. (Telegramm.) Petroleum Standard white in New-York 7,40 do. in Philadelphia 7,35, do. (in Refined Cases) 8,50 do. Credit Balances at Oil City 1,20.

Spiritus.

Nordhausen, 22. April. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. (105—106 Ltr.) 54,00—56,00 Mk. Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 60,00—62,00 Mk., ohne Faß ab Bremerei, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* **Hamburg**, 23. April. Spiritus still, April 12,50 Br., 12,00 G., April-Mai 12,50 Br., 12,00 G., Mai-Juni 12,50 Br., 12,00 G., Juni Juli 12,50 Br., 12,00 G.

* **Paris**, 23. April. (Anfangsbericht.) Spiritus ruhig, April 26,25, Mai 26,50, Mai-August 27,00, September-Dezember 29,00.

* **Paris**, 23. April. (Schlußbericht.) Spiritus fest, April 26,50, Mai 26,50, Mai-August 27,25, September-Dezember 28,50.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 23. April. Erbsen, gelbe zum Kochen, 18,00 bis 48,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 19,00—36,00 Mk., Linsen 20,00 bis 23,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Köln**, 23. April. Rüböl loco 58,00, Mai 57,00.

* **Hamburg**, 23. April. Rüböl still, loco 55,50.

* **Hamburg**, 22. April. Schmalz. Amerik. Steam 48¾ Mk., do. raff. in Tierces, Marke Armour's Special 50 Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 50 Mk., do. do. Choice Grocery 49¾ Mk., div. Marken 49—49¾ Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

* **New-York**, 23. April. (Telegramm.) Schmalz Westernsteam 10,25, do. Rohe und Brothers 10,45.

* **Paris**, 23. April. (Schluß-Bericht.) Rüböl ruhig, April 61,00, Mai 60,25, Mai-August 59,75, Sept.-Dezbr. 59,75.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 23. April. Kartoffelstärke 15,50 Mk., Kartoffelmehl 15,75 Mk., feuchte Stärke 8,00 Mk.

* **Hamburg**, 22. April. Kartoffelstärke 15½—15¾ Mk., Lieferung Mai-Juni 15¾—15¾ Mk., Kartoffelmehl, prompt 15¾—15¾ Mk., Lieferung Mai-Juni 15¾—15¾ Mk., Superior-Stärke 16—16½ Mk., Superior-Mehl 16—16½ Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**, 23. April. Eßkartoffeln 5,50—6,50 Mk. für 100 kg.

Fleisch. Butter. Eier.

* **Magdeburg**, 23. April. Rindfleisch im Großhandel 0,96 bis 1,04 Mk., von der Keule 1,40—1,60 Mk., Hausschlacht 1,20—1,30 Mk. Schweinefleisch 1,40—1,60 Mk., Kalbfleisch 1,30—1,50 Mk., Hammelfleisch 1,30—1,50 Mk., Speck, geräuch., 1,60 Mk., Schmalz 2,00 bis 2,40 Mk., alles für 1 kg, Eier für 60 Stück 2,60—3,20 Mk.

Fische.

* **Hamburg**, 22. April. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität pr. Pfund: Steinbutt, große und mittel 130—145 Pfg., kleine 55—90 Pfg., Seezungen, große 150—165 Pfg., kleine 85 bis 100 Pfg., dänische 120—130 Pfg., Kleine, große 60—80 Pfg., kleine 35—50 Pfg., Rothzungen 40—50 Pfg., Schellen, große 55—60 Pfg., mittel 50—60 Pfg., kleine 20—35 Pfg., lebende Karpfen Pfg., Schellfische, große 40—55 Pfg., mittel 38—40 Pfg., kleine 25—30 Pfg., Cabliau, große 15—25 Pfg., kleine 10—15 Pfg., Seehechte —.— Pfg., Lengfisch 8—10 Pfg., Blaufisch 10—12 Pfg., Knurrhähne 10 bis 13 Pfg., Dorsch 12—22 Pfg., Rochen 7—9 Pfg., Elbklads 275 Pfg., Lachs, rothfl., 270 Pfg., Silberlachs —.— Pfg., Lachsforellen 120—240 Pfg., Zander 60—65 Pfg., Flußhechte 70—75 Pfg., Schnepel 35—40 Pfg., Barse 25—35 Pfg., Brachsen 35—40 Pfg., Hummern, lebende 260—270 Pfg.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 23. April. Richtstroh 6,50—7,00 Mk., Krummstroh 5,20—6,00 Mk., Heu 8,00—9,00 Mk. für 100 kg.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 23. April. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 48¾ Pfg.

* **Antwerpen**, 23. April. Wolle. La-Plata-Zug Type B Juli 4,52½ Verkäufer, Februar 4,55 Verkäufer. Ruhig.

* **Havre**, 21. April. Abends. Wolle. April 131,50, September 136,00. Tendenz: ruhig.

* **Liverpool**, 22. April. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 12 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: unverändert.

Amerikan. good ordinary Lieferungen: sehr stetig.

Per April	5	Verk.-Preis,	Per Sept.-Okt.	4 11/64	Verk.-Preis,
„ April-Mai	5	Verk.-Preis,	„ Okt.-Nov.	4 21/64	Verk.-Preis,
„ Mai-Juni	5	Verk.-Preis,	„ Nov.-Dez.	4 25/64	Verk.-Preis.
„ Juni-Juli	4 63/64	Käuferpreis,	„ Dez.-Jan.	4 29/64	Verk.-Preis.
„ Juli-August	4 63/64	Verk.-Preis,	„ Jan.-Febr	4 31/64	Verk.-Preis.
„ Aug.-Sept.	4 62/64	Käuferpreis,			

Metalle.

* **Amsterdam**, 23. April. Banczinn 78¾/₄.

* **London**, 23. April. Silber 23⅞ Lstrl., Chili-Kupfer 52¾ Lstrl. per 3 Monate 52¾ Lstrl., Blei pran. 11¾ Lstrl., engl. 12 Lstrl., Zinn 125¾ Lstrl., Zink 18¼ Lstrl.

* **Glasgow**, 23. April. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 53 sh. 11 d. Warrants Middlesborough 48 sh. 4 d.

Düngemittel.

* **Hamburg**, 22. April. (Chile-Salpeter.) Loco ab Lager 8,80.

* **Rio de Janeiro**, 22. April. Wechsel auf London 12½.

Verantwortlich für die Redaktion Dr. Walther Gebensleben Sale. Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle a. S." zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich O. Brakel, Halle a. S.

Friedmann & Weinstock, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstrasse 12.

Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 23. April.

(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß	
Badische Staatsanleihe	4	105 20 G
Bad. Prämien-Anleihe 1867	4	143 90 G
Bayerische Prämien-Anleihe	4	—
Bayerische Staatsanleihe	3½	98 75 B
Berliner Stadt-Oblig.	3½	100 00 B
do. do. 1892	3½	100 00 B
Braunschw. 20 Thlr-Loose	—	130 00 G
Oldenburger Staats-Obl.	3½	98 50 B
do. do. 1899	4	103 40 G
Freiburger 15 Frcs.-Loose	—	32 90 G
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	133 40 G
Hessische Ldgr. Pr.-Anth.	3½	—
Kurm. Neumm. Com.-Obl.	3½	99 40 G
Lübecker	3	142 75 G
Meiningen. Staat-Anl.	3½	99 25 G
Meiningen 7 fl.-Loose	—	29 60 G
Münchener Stadt-Anleihe	4	103 90 G
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	128 20 G
Posen. Provinz. 5—10	4	102 60 G
do. do. Ser. D	4	103 30 G
do. do. do. E	4	102 60 G
do. do. do.	3½	98 60 G
Westfäl. Prov.-Anl. II	3	—
do. do. II	3½	—
do. do. III	4	—
Westpr. Prov.-Anleihe 1909	3½	—
Westf. Prov.-Anleihe 1909	3½	104 00 G

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Barletta 100 Pfrc.-Loose	—	19 30 B
Buenos Ayres-Anl. 1884	4½	92 60 G
do. do. 1885	4½	92 60 G
Chilen. Gold-Anleihe 1889	4½	84 75 G
Chin. Staatsanl.	5½	—
do. do. 95	5	101 80 G
do. do. 96	5	99 50 B
do. do. 98	4½	89 00 G
Kopenhag. Stadt-Anl.	3	86 10 G
Mailänder Anl.	5	100 90 G
Norw. Staatsanl. 88	3	92 00 G
Oesterr. Gold-Obl.	5	109 10 G
Oesterr.	—	—
do. Cred. 100,-58	—	—
do. 1860er Loose	4	154 60 G
do. 1864er Loose	—	—
Russische Prämien-Anl. 1864	5	—
do. do. 1866	5	—
do. Orientanl. 1884	5	—
do. Nicolai-Oblig	4	—
do. Boden-Kredit	5	118 00 G
do. 3½% do. gar.	3½	—
Spanische Schuld abgestp.	4	80 10 G
Türkische Administr.	5	101 10 G
do. Zoll-Oblig.	5	—
do. 400 Frcs.-Loose	fr.	112 10 G
Ungarische Gold I A.	4½	101 40 G
do. Kr.-R.	4	98 20 G
do. Staats. 97	3½	88 90 B

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß	
Bad.-Oestrischer Pfandbr.	4	—
Deutsch. Cr.-Ka.-Pfdbr. I.	3½	121 90 G
do. Kdd. V rz. 100	3½	96 50 G
D. Cr.-B.-B. III. rz. 110	3½	100 80 G
do. IV. rz. 110	3½	100 80 G
do. V. rz. 100	3½	96 50 G
do. VI. ult. 5. 1900	4	100 60 G
Deutsch. Grundsch.-Obl.	4	—
do. do.	3½	—
Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr.	3½	95 50 G
D. G. B.-Credit-Pfandb. 1903	4	101 25 G
Hamburg. Hypoth.-Pfdbr.		
S. 251—310 ult. 5. 1905	4	100 75 G
do. unkündb. bis 1900	4	102 25 G
do. S. 301—350 ult. 5. 1905	4	95 70 G
do. S. 46—190 ult. 5. 1903	4	96 00 G
do. alte u. conv.	4	95 60 G
Hann. Bod.-Kdt. I. unk. 5. 1904	3½	97 50 G
do. do. II	3½	95 00 G
Pfälzischer Hyp.-Pfdb.	4	96 00 G
do. G. unkündb. b. 1900	4	100 25 G
do. Prämi.-Pfdb.	3½	130 80 G
Neue Boden-K.-A.	4	94 90 G
do. do.	3½	93 30 G
Nordd. Gr.-Credit. Pfdb.	4	99 50 G
Nordd. Gr.-Credit-Pfdbr.		
IV V unkündbar bis 1903	4	99 60 G
Pommersche Hyp.-Pfandbr.		
V. VI. Em. ult. 5. 1900	4	—
do. VII. u. VIII. 1904 ult.	4	—
do. IX. u. X. 5. 1908 ult.	4	—
do. XI. u. XII. 5. 1908 ult.	4	—
do. II. u. III. 5. 1906 ult.	4	—
Pr. G.-C.-B.-B. II. rz. 110	5	112 75 G
do. III. V. VII. rz. 100	5	107 75 G
do. VII. VIII. IX. rz. 100	4½	—
do. XI. rz. 100	3½	95 00 G
do. XIII. rz. 100	4	100 50 G
do. XIV. rz. 100	4	100 70 G
Pr. Pfdbr.-B. XIX. 5. 1909	4	101 40 G
„ „ XX. u. XXI. 5. 1910	4	102 00 G
Pr. Pfdbr.-B. XVIII. 5. 1908	4	95 25 G
„ Comm.-Oblig. 5 18 1907	3½	99 00 G
„ „ m. II. 5. 1910	4	103 30 G
„ Comm.-Oblig. 5 18 1908	4	100 40 G
Ctr.-Pr.-B.-Pfd. 1886 u. 89	3½	95 75 G
„ 1894 unt. 5. 1900	3½	95 75 G
„ 1896 unt. 5. 1906	3½	95 20 G
Ctr.-Pr.-B.-Pfd. 1898 unkündbar	4	102 50 G
„ 1899 unverlosbar	4	102 50 G
„ Comm.-Obl. 1887/91	3½	99 20 G
„ 1890 unt. 5. 1906	3½	99 30 G
Pr. Centr.-Pfdb. 1900	3½	95 75 G
do. do. 1906	3½	95 75 G
Pr. Centr.-Komm.-Obl.	3½	104 10 G
Pr. Hyp.-B. VIII.-XII.	4	87 00 B
do. do. XV.-XVIII. unt.	4	87 00 B
Pr. Hyp.-B. 98. 5. 1905	4	100 75 G
Rhein. Hyp.-Pfd.	4	101 00 G
do. do.	3½	96 70 B
Rh. Westf. Bod. unt. 1905	4	100 75 G
do. do. unt. 1909	3½	174 00 B
do. do. unt. 1910	4	101 70 G
Sächs. Bod.-Cred.-B.	4	100 75 G
do. do. do. rz. à 110	4	—
do. do. do. rz. à 100	4	—
do. do. do. unt. 5. 1905	4	100 75 G
do. do. do. rz. à 100	3½	—
Sächsische	3½	99 00 G
do.	3½	99 00 G
Westpr.	4	—
Pommersche	3½	99 40 G
Posensche	3½	99 20 G
Preußische	3½	99 20 G
Sächsische	4	—
Schlesische	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	
Anatolische	5	102 40 G
Aachen-Mastricht	4	—
Berg.-Märk. III. A. B.	3½	99 25 G
do. III. C.	3½	99 25 G
Braunschweigische Schuldest.	4	95 30 G
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4	—
Central-Pacific	4	—
Dux-Bodenbacher II.	5	109 50 B
do. III.	5	110 00 B
do. Silber-Obl.	4	—
do. Gold-Obl.	4	—
Dux-Prager Gold-Obl.	5	—
Gottl. Karl-Ludwig 1890	4	—
Gr. Russ. Eisenb.-Gesellschaft	3	83 75 G
Hamburger Rendsburg	4½	—
Ital. Eisenb.-Obl. a. St. gar.	2,4	—
do. do. Mittelmeerbahn Str.	4	99 80 G
Kaschau-Oderberg Gold-Obl.	5	—
do. Silber-Obl.	4	93 10 G
Kronprinz Rudolfsbahn	4	100 10 G
do. (Salzkammergut)	4	101 30 G
Kosloff-Woronez 1889	4	99 90 G
Kursk. Charkow-Azow 1889	4	99 20 G
Kursk-Kiew	4	99 70 G
Lemberg-Czernowitzer	4	99 40 G
Libau-Rüchen. gar.	4	—
Magdeburg-Wittenberge	3	91 50 G
Mantuaner	4½	—
Mexikan. Zentr. Frgs.	3½	—
Moskau-Kursk	4	—
Mst. Rjew-Wor. unt. a. 1906	4	99 10 G
Moskau-Rjäsan	4	—
Moskau-Smolensk	5	99 50 G
Nordbahn-Gar. I. bis 1921	6	—
do. II. bis 1933	4	104 25 G
do. III. rz. 1937	3	73 75 G
Oerg. Nassau 1. 2. 3.	4	—
Orel-Griasi-Obl. gar.	4	—
Orel-Witebsk	4	99 10 G
Ostpreußische Südbahn	3½	100 25 G
Oest.-Ung. Staatsb.	4	92 10 G
do. do. 1874	3	—
do. do. 1885	3	90 25 G
do. do. Ergbn. A.	4	91 70 B
do. do. G.-Obl.	4	101 90 G
Oesterr. Salzbahn	4	103 30 G
do. Nordwestbahn gar.	4	108 90 G
Pilsen-Priesen	4	99 80 G
Poroug. Eisenb.-Obl. 1888	3	68 50 G
do. do.	1889	4	93 90 G
Rjäsan-Kozlow	4	99 10 G
Rjaj.-Morsk. gr. unt. 5. 1905	4	—
do. 97 gr. unt. 5. 1908	4	99 10 G
do. gr. unt. 5. 1909	4	99 10 B
Russ. Südwestbahn gar.	4	99 10 G
Rybinsk. gar. unt. 5. 1906	3	65 30 G
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	5	102 50 G
do. Gold	5	—
St. Louis S. Fr. rz. 1931	5	—
do. do. 1931	5	—
Sarat. Eisenb.-Hyp.-Obl. A.	4	—
do. do. Lit. B.	4	—
Schweizer Zentralbahn 1889	4	—
do. Nordostbahn	4	—
Transkaukasische	3	—
Ungar. Eisenb.-Anl.	4½	—
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	—
Warschau-Wiener	5	—
do.	5	101 00 G
do.	4	100 90 G
Werrabahn	4	—
Wladikawkas unkündb. bis 1908	4	99 10 G
Wladikaukas	4	99 10 G
Wolga-Bugulmina	3	—
Zarskoje-Selo	5	—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

	Dividende	1900	1901
Aach.-Jünnch.	6	—	119 40 G
Breslau-Warschau	4	—	—
Dortmund-Gronau	3½	—	97 75 G
Marienburg-Mlawka	5	5	—
Ostpreußische Südbahn	4	—	—

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Dividende	1900	1901
Aachen-Mastricht	7½	6½	—
Gresfelder	0	—	91 50 B
Gerlitzer	0	—	—
Halle-Sorau-Gorlitzer	0	—	—
Frankfurt-Bebra	4	2¾	85 30 B
Frankfurter Eisenbahn	4	—	—
Hessische Ludwigsbahn	5	—	—
Jena-Saal. u. Weißbahn	4	—	100 00 B
Jonagoer-Donbrowo	5	5	—
Kursk-Kiew	5	5	—
Leobergs-Gmünder	5¾	5¾	—
Mittelholsteinische	—	—	—
Niederschlesisch-Bayhach	10½	9	—
Oesterr. Nordwestb.	5½	5¾	—
do. G. Eisenbahnb.	6½	—	—
Raab-Oedenburg	1	—	25 80 G
Reichenberg-Pardubitz	4¾	4½	—

Bank-Aktien.

	Dividende	1900	1901
Bank der Berliner Kaufmm.	8½	6½	143 00 B
Bank für Sprit und Prod.	—	—	105 50 G
Barmer Bankverein	7½	4½	124 00 B
Berliner Handels-Ges.	8½	8½	151 75 B
Berliner Hypothekenbank	6¾	5¾	113 00 B
Braunschweig-Hannover	7½	7½	137 80 B
Cob.-Bodr. Creditv.-Actiel.	5	4	85 00 B
Elbe 30. A. Gen.	5½	5½	89 75 G
Danziger Privatbank	5	5	115 25 G
Deutsche Effekt.-B. (Hahn)	4	1½	105 30 G
do. Genossen.-B. (Gerl.)	6½	6½	119 20 B
Deutsche Grundschuld	7	—	101 80 B
Deutsche Nationalbank	8	7	121 50 B
Disconto Credit	8½	8	145 00 B
Gothaer Privatbank	6	6	129 00 B
Hannoversche Bank	6	4	117 50 B
Hamburger Hyp.-Bank	8	8	155 40 B
Hamb. Commerz. Disc.-Bank	5½	—	92 10 G
Königsberger Vereinsbank	6½	6	111 50 B
Lübecker Commerzbank	7⅔	6⅔	132 80 B
Mecklenburger Hypotheken	11	11	191 75 B
Mitteldeutsche Bod.-Cr.-A.	6½	4	83 00 B
Norddeutsche Grund-Credit	5	5	93 75 B
Oldenbrg. Spar- u. Leihbank	10	9	166 25 G
Posen. Prov.-Bank-Actien	—	—	17 60 B
Preuß. Bodenk. N. u. St.	5	5	118 50 B
do. Leihbank konv.	6	6	109 25 G
Preußische Pfandbr.-Bank	7	7	122 00 B
Realkreditbank	0	0	—
Reichsbank Bank	5	5	115 50 B
Wiener Bankverein	7½	5½	—
Wiener Unionbank	7½	6½	—

Obligationen industrieller Gesellschaften.

	Zinsfuß	
Allg. Deutsche Kleinb.	6	13 25 G
Augsen. Eisen.-Gesellschaft.	4	103 80 B
Aschersleb. Bauer Kali	4	100 10 B
Bochumer Gußstahl	4	—
Dessauer Gas	4½	105 60 B
Dortmunder Union	5	110 40 G
Gr. Berliner Pferdeb.	3½	98 30 B
Hamburger Packetfahrt	4	103 10 B
Henckel-Obligationen	4	105 60 B
Hibernia	—	—
Laurahütte	3½	95 30 B
Naphta-Obligationen	4½	99 10 B
Nordeutscher Lloyd	4	—
Rütgers	4½	104 00 B
Oberschles. Eisenbahnbedarf	4	—
do. Eisen-Industrie	4	98 25 B
Thale-Eisenwerk	4	96 50 B
Zoologischer Garten	4	—

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

	Dividende	1900	1901
Bremberger Bergwerk	50	45	509 30 B
Kalker Bergwerk	12	6	83 75 G
Baropper Bergwerk	15	—	120 50 B
Bergwerk	1	—	80 25 B
Braunschw. Kohlenwerke	9	9	144 75 B
do. Pr.	10	10	158 75 G
Concordia-Bergwerk	29	25	267 25 B
Consolidat. Bergw.-A.	30	27	330 10 B
Gerlach Mastenhütte	4	4	91 25 G
Coniol. Redenh. St.-Prior.	8	—	53 50 G
Duger Kohlen kon.	15	15	167 50 B
Eisenerzbt.	18	20	188 00 G
Gelsenkirchener Bergwerk	20	20	203 75 B
Gelsenkirchener Gußstahl	12	—	113 75 B
Georg-Marien St.-A.	10	4	106 50 B
do. St.-Pr.	10	6	125 00 B
Hagener Gußstahl	6	—	66 25 B
Harzer Eisenwerke konv.	12	3	75 75 G
Hörsch, Eisen und Stahl	16	10	147 25 B
Innerebr. Steinzeug-A.	4½	—	120 00 B
Kattowitzer	14	—	195 10 B
Königin-Marienhütte	5½	—	—
König Wilhelm konv.	15	15	162 25 B
König Wilhelm St.-Pr.	20	20	228 50 B
Leopoldsgrube Oberstg.	7	7	107 75 B
Magdeburg-Bergwerk	45⅔	42	417 50 B
Mansfelder Kupferw.	6	—	71 30 B
Mend & Schwenz St.-Pr.	15	4	83 10 B
Rhein. Anthr.-Kohlen	10	10	123 75 B
Rhein.-Nassauische Bergbau	10	3	137 25 B
Rhein. Stahl Lit. C.	16	10	150 75 B
Siedeberger Hütte	15	12	134 50 B
Thüring. Kupfer	8½	8½	123 00 B

Industrie-Aktien.

	Dividende	1900	1901
Admiralsgarten-Bau	5	5	92 00 B
Annaburger Steingut	0	0	63 50 B
Archimedes	20	10	170 25 B
Bayer	9½	10	305 00 B
Bau-Gesellschaft	6	5½	96 50 B
Berl.-Charlottenburg	—	—	533 00 B
do. Neustadt	4	17½	151 80 B
Beslage konv.	4	4	83 10 B
G.-Wilmersdorf	—	—	730 00 B
Berlin-Anh. Maschinen	16	14	185 75 B
Berliner Backverein	10	9	167 00 B
do. Brauerei Königst.	5	5	113 00 B
Brest. Eisenb. Wagf.	14½	8	176 25 B
Breslauer Oelwerke	5	3½	62 50 B
Braunschweiger Jute	10	8½	155 50 B
Bugge, Metallindustrie	3	—	65 25 B
Centralbaugl. Berlin	12	0	254 00 B
Charlottenbg. Wasserwerk	13½	13½	283 00 B
Chem. Fabrik Schering	15	10	195 75 B
Chemn. Masch. Zimm.	0	3	112 00 B
Danziger Oelschlägerei	0	0	100 00 B
Dessauer Gas	14	12	210 75 B
Deutsche Gasglühl.-Ges.	33	23	255 00 B
Deutsche Jute-Spinnerei	6	5	119 50 B
Dresdner Gardinen	25	16	235 50 B
Ermannsdorfer Spinn.	4½	—	62 90 B
Eberswalder Fardenfabrik	18	—	328 75 B
Fremm Masch. konv.	21	12	289 00 B
Fritzer & Nohmann konv.	5	6	91 00 B
Gummifabr. Forendorf	0	—	91 00 B
do. Wolgt & Hinde	6	4	105 40 B
do. Wolgt & Schlüter	0	—	55 60 B
Harburg-Wien Gummi	17½	20	330 00 B
Hannov. Maschinen Ges.	28	28	321 75 B
Harfort St.-Pr. konv.	7	7	108 00 B
do. Brickenhan konv.	8	8	119 00 B
do. do. St.-Pr.	9	—	144 00 B
Hirschberger Maschinen	5½	—	—
Kellerei konv.	0	—	91 50 B
Kessling & Dr. Eisenguß	8	3	107 00 B
Kunstfaserdaimler-Gesellsch.	—	—	735 00 B
La Belace Jute B	0	—	45 00 B
Ludwig Löwe & Co.	24	12	265 00 B
Magdeburger Baubank	5	5	91 25 B
do. Pferdebahn	9	6	105 00 B
Masch. Breuer	10	4	99 00 B
Nordeutsche Wollkämmerei	—	—	147 80 B

	Dividende	1900	1901
Neusader Kunstanstalt	8½	7	101 75 G
Neuß. Wagenbau	—	—	425 00 G
Niedersächs. Maschinenfabrik	4	—	65 75 B
Nordd. Eisenerze	2	—	68 50 G
Omnibusgesellschaft	10	4	157 75 G
Oppeler Portland-Cement	7	3	104 00 G
Braunschweiger Pferdebahn	4½	—	—
Breslauer do.	7½	—	122 50 B
Stettiner do.	6	7	127 50 G
Saline Salzungen	5	7	100 25 G
Schäfer & Walcker	—	—	50 00 G
Schlesische Cement	13	6½	147 50 G
Stettiner Chem. Fabrik	25	18	250 00 G
Straßunds. Spielkart. St.-Pr.	7	6	—
Vereinsbrauerei Rixdorf	7½	7	103 50 G
Ver. Böhr. Metall. Hals.	—	—	192 00 G
Westf. Drahtindustrie	15	10	159 50 G
do. Strahlwerke	17	—	133 00 G
Wilhelmshütte	10	—	80 00 G
Wittener Gußstahl	20	12	160 40 G
Zuckerfabrik Frankfurt	11	13	118 00 G

Diskont.

Berlin 3. Lombard 4.	Paris 3.
Amsterdam 3.	Petersburg 4½.
Brüssel 3.	Portugiesische Plätze 4.
Kopenhagen 4.	Rom 5.
London 3.	Schweiz. Plätze 3½.
Madrid 5.	Norwegische Plätze 4½.
New-York 5.	Wien 3½.

Umrechnungs-Course.

1 Gld. Oesterr. = 1,70 Mk., 1 Gld. holländ. = 1,70 M.
1 Dollar = 4,20 Mk. 1 Gold-Rubel = 3,20 M.
1 Frcs. = 0,80 Mk. 1 Lire = 20,40 Mk.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Course in Mark.

Ducaten	per St.	9,64 B
Dukaten	per St.	4,19 G
Imperials	per St.	16,19,56
Napoleonsd'or	per St.	—
Sovereigns	per St.	20,42,5
Englische Banknoten	per Lstr.	20,47,5
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	81,25 G
Oesterr. Banknoten	per 100 Kr.	85,20 G
do. Silbercoup. (Berlin einlösb.)		85,125
Russische Banknoten	per 100 Rb.	216,15 G

Leipziger Börse vom 23. April.

Deutsche Fonds.

	Zinsfuß		
A. Sächs. Rent.-Anl.	3	div.	—
do. do.	3	Stücke	—
do. do.	3	Mk.	—
do. do.	3	1000	90,55 B
do. do.	3	1000	93,65 B
do. do.	3	500	93,65 B
do. do.	3	500	93,65 B
do. do.	3	do. St.	90,90 B
		Thlr.	
do. St.-Anl. v. 1855	3	100	95,60 B
do. do. v. 1858	3½	500	100,85 B
do. do. v. 1867	3½	Thlr.	100,85 B
do. do. v. 1869	3½	100	100,85 B
do. do. v. 1852-68	3½	Thlr.	100,85 B
do. do. v. 1867	3½	100	100,85 B
do. do. v. 1869	3½	Thlr.	100,85 B
do. do. f. 900 Zittau L. A	3½		99,75 B
		Thlr.	
do. do. do. L. B	4	25	102,00 B
do. Landrentenbriefe	3½	do. St.	100,00 B
		Thlr.	
do. do.	3½	100	—
do. L.-G.-Rentenpfandbr.	4	div.	97,25 B
do. do. (S. L. u. II.)	4	Stücke	103,30 B
		Thlr.	
Mannl. Gemälch. v. 1867 (co.)	4	200	101,00 B
do. do. v. 1875/79 (co.)	4		100,75 B
do. do. v. 1880	4		100,75 B
do.